

# Posener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł. in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł. vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Alja Marja, Wilsudzie 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto „Jug.“: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6276.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr. Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorbehalt und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentlicher Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 8 Alja Marja Wilsudzie 25. — Postkonten in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283. in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Donnerstag, 28. April 1938

Nr. 96

Das Gebot der Stunde muß erfüllt werden

## Die Gesamtorganisation für alle Deutschen wird geschaffen!

Die überwältigende Mehrheit des Deutschtums in Polen bekennt sich zum Gedanken der Einheit  
Nur die Leitung der Jungdeutschen Partei sagt: „Nein!“

Posen, den 26. April 1938.

Wie bereits gemeldet wurde, hat der Rat der Deutschen in Polen am 25. April 1938 den Beschluß gefaßt, eine das gesamte Deutschtum in Polen umfassende politische Organisation zu errichten. Gleichzeitig hatte der Rat beschlossen, die Jungdeutsche Partei zur Teilnahme an dieser Gesamtorganisation aufzufordern, die endlich die auf allen Seiten als unerträglich bezeichnete Uneinigkeit innerhalb der deutschen Volksgruppe in Polen begraben soll.

Zu diesem Zweck wurde dem Vorsitzenden der Jungdeutschen Partei, Senator Wiesner, am 26. April 1938 folgender Vorschlag überreicht:

Rat der Deutschen in Polen.

Posen, den 25. April 1938.

An die

Jungdeutsche Partei in Polen

zu Händen von Herrn Senator Wiesner.  
Der Rat der Deutschen in Polen ist errietet worden in der Erkenntnis, daß die Lage des Deutschtums die Zusammenfassung seiner Kräfte zwingend fordert. Er hat seit je die Überwindung der Zersplitterung der Volksgruppe angestrebt. Seine bisherigen Vorschläge und Anregungen sind erfolglos geblieben.

Die Stunde fordert heute mehr als je den Verzicht auf Eigenbrötlei und auf Ansprüche, die nach Lage der Verhältnisse nicht erfüllbar sind. Das Volk hat den Parteihader satt. Das Volk will die Einigung. In der Würdigung des gesunden Empfindens unseres Volkes stellt der Rat folgendes fest:

1. Der Zusammenschluß der Deutschen muß in einer klar aufgebauten, nationalsozialistisch ausgerichteten Gesamtorganisation unter straffster Leitung erfolgen.

2. Aus rechtlichen und anderen Gründen kann keine der bestehenden Organisationen Träger dieser Gesamtorganisation sein.

3. Die bestehenden Organisationen müssen in der zu schaffenden Gesamtorganisation ideologisch und organisatorisch aufgehen. Sie müssen sich verpflichten, die geplante Gesamtorganisation von parteipolitischen und sonstigen Sonderinteressen freizuhalten.

4. Die Bildung der Gesamtorganisation bejahenden Organisationen müssen sich verpflichten, den Gedanken in Wort und Schrift schon jetzt und mit dem ausdrücklichen Hinweis darauf zu vertreten, daß sie daraus keinen Anspruch auf ihr weiteres Bestehen oder auf eine Sonderstellung in dem Gesamtverband erheben.

Der Rat hat den in der Anlage beigefügten

Vorschlag für den Aufbau der Volksgruppe grundsätzlich beschlossen.

Namens des Rates übergebe ich der Landesleitung der Jungdeutschen Partei diesen Plan. Er schafft eine völlig neue

1. Wird die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Deutschen in einer von unten nach oben klar aufgebauten Organisation mit straffster Leitung anerkannt?

2. Wird anerkannt, daß aus rechtlichen und anderen Gründen keine der bestehenden Organisationen Träger dieser Gesamtorganisation sein kann?

3. Verpflichten sich die an der Aussprache beteiligten Organisationen, ihre Einstellung aufzugeben und sich der Gesamtorganisation ideologisch und organisatorisch unterzuordnen?

4. Verpflichten sich die an der Aussprache beteiligten Organisationen, die beabsichtigte Gesamtorganisation von parteipolitischen und sonstigen Sonderinteressen freizuhalten?

5. Verpflichten sich die an der Aussprache beteiligten Organisationen, den Gedanken dieser Gesamtorganisation in Wort und Schrift schon jetzt mit dem ausdrücklichen Hinweis darauf zu verbreiten, daß sie keinen Anspruch auf eine Sonderstellung in dem Gesamtverband erheben?

Mit deutschem Gruß  
gez. E. Hasbach.

Die Leitung der Jungdeutschen Partei hat den Gedanken der Errichtung einer Gesamtorganisation abgelehnt. Diese unverständliche Haltung der Leitung der Jungdeutschen Partei wird das Deutschtum in Polen ebenso tief enttäuschen wie den Rat.

Unbeeinträchtigt durch diese Ablehnung wird der Rat den von ihm beschrittenen Weg fortsetzen und die notwendigen Schritte unverzüglich einleiten!

## Verschiedene Auffassungen

General Swarczynski, Minister Kwiattowski und die innenpolitische Linie

Bericht unseres Warschauer Korrespondenten

Warschau, 27. April. General Swarczynski hat der „Istra“ ein Interview erteilt, in dem er über die Vorgänge im OZN in der letzten Zeit Aufklärung gibt. Er versichert, daß die Trennung im „Verband des Jungen Polen“ erfolgte, weil er, Swarczynski, sich darüber vergewissern wollte, ob die freundschaftlichen Beziehungen Rutkowski und seiner Anhänger zur Galanga nicht zu weit gingen und ob sie von der Galanga Befehle empfangen. Der Ausschuß des Abgeordneten Budzinski sei lediglich erfolgt wegen seiner Polemik mit der „Gazeta Polska“. Alle übrigen Behauptungen, daß der Ausschuß wegen der Stellung Budzinskis zur Freimaurerei oder zur Schächtung erfolgte, seien demagogische Entstellungen. Schließlich sagte General Swarczynski sich mit den Vorwürfen auseinander, daß im OZN die Naprawa-Richtung überhandnehme. Unter den angeblich zur Naprawa gehörenden Mitgliedern des Hauptrates des OZN würden immer nur acht Namen angeführt, der Hauptrat umfasse aber achtzig Mitglieder. Das sei schon ein Zeichen dafür, daß man von einem Überwiegen dieser Richtung nicht sprechen könne. Im übrigen wählte das OZN seine führenden Mitglieder nur wegen ihrer persönlichen Vorzüge und nicht wegen der Zugehörigkeit zu irgend einer Richtung aus.

General Swarczynski drückte weiterhin die Überzeugung aus, daß der große Gedanke der

Nationalen Einigung, den das OZN verfolge, siegen und alle Schwierigkeiten überwinden werde. Die politischen Parteien verfolgten kleine Ziele, das OZN dagegen hätte ein großes Ziel. Die Teilung eines Landes in rechts und links würde unter allen Umständen ein großer Schritt sein, besonders in Polen angesichts seiner geopolitischen Lage zwischen großen totalitären Staaten. Man brauche auch nur auf das tragische Schicksal Spaniens zu verweisen. Der General sprach schließlich davon, daß das OZN eine große Volkstümlichkeit besitze und die von Marshall Rydz-Śmigły verkündeten Gedanken der Einigung überall auf Verständnis stießen.

Die letzten Ausführungen Swarczynskis, die er merkwürdigerweise in die Form kleidete, daß er so „privat“ denke, könnten in gewisser Weise als eine Antwort auf die Rattowitzer Rede Kwiattowskis angesehen werden. Der Minister hat sich ausdrücklich gegen Einseitigkeit erklärt und eine Zusammenarbeit der verschiedenen Parteien für notwendig erklärt. Außerdem hat er die Auffassung vertreten, daß bei einer Abstimmung über die Frage, ob die Bevölkerung mit den heutigen Zuständen zufrieden sei, die große Masse sich negativ verhalten würde. Der Chef des OZN hat über Parteien und Einigung offenbar recht andere Vorstellungen als der stellvertretende Ministerpräsident.

## Der „Tag der deutschen Arbeit“ in Berlin

Berlin, 27. April. Die großen Feiern des 1. Mai werden in der Reichshauptstadt um 6 Uhr morgens mit dem Aufmarsch von 120 000 Hitlerjugenden, Pimpfen und BDM-Mädel im Olympia-Stadion beginnen. Zu der versammelten Jugend spricht zuerst der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur v. Schirach, darauf Dr. Goebbels und zuletzt der Führer.

Um 10 Uhr findet darauf eine Festigung der Reichskulturkammer statt, bei der Dr. Goebbels die Träger des Nationalen Film- und Buchpreises verkünden wird.

Zwischen 9 und 11 Uhr findet darauf auf dem Königsplatz, Unter den Linden und im Lustgarten die Hauptkundgebung der schaffenden Bevölkerung statt. Mit dem Eintreffen des Führers beginnt um 12 Uhr der Staatsakt im Lustgarten. In acht Berliner Kreisen wird eine Übertragung der Feier auf Parallelkundgebungen stattfinden.

Am Abend findet darauf noch einmal eine Kundgebung im Lustgarten statt, bei der Generalfeldmarschall Göring sprechen wird. Ein Großer Zapfenstreich schließt gegen 23 Uhr die Kundgebung.

## Wetteifer der Bevölkerung von Rom

Die Stadt wird zum Empfang des Führers geschmückt

Rom, 26. April. Ein friedlicher Wettstreit hat die römische Bevölkerung erfasst, um neben den großartigen offiziellen Vorbereitungen zum Empfang des Führers und Reichskanzlers auch zu ihrem Teil zur festlichen Ausschmückung der Hauptstadt beizutragen. Mehr und mehr verwandelt sich das gewohnte Stadtbild. Tag und Nacht arbeiten viele Tausende fleißiger Hände an der Ausgestaltung der Straßenzüge oder erproben die Leuchteffekte, die beim Einzug des Führers in Rom einen noch nie erlebten einzigartigen Anblick bieten werden.

Wie die gesamte Bevölkerung nimmt auch die römische Presse stärksten Anteil an diesen letzten Vorbereitungen und Proben und betont in ihren mit Bildern versehenen Schilderungen, daß der von Außenminister Graf Ciano geleitete Ausschuss sich zum Ziel gesetzt habe, Rom ein wahrhaft imperiales Aussehen und Gepräge zu verleihen, in dem sowohl die gewaltigen Zeugen seiner Vergangenheit wie auch die monumentalen Bauten des Faschismus gleichermaßen wirkungsvoll zur Geltung kommen.

## Polnisches Pfadfindertreffen in Danzig

Warschau, 27. April. Wie die Polnische Telegraphen-Agentur meldet, findet in Danzig in der Zeit vom 22. bis 29. Mai eine Woche der polnischen Pfadfinderschaft statt, die unter der Schirmherrschaft des polnischen diplomatischen Vertreters, Minister Chodacki, steht.







# Prag macht wieder Ausflüchte

Die ersten Punkte der Henlein-Forderungen „überhaupt undiskutabel“

Prag, 27. April. Wie die amtliche Prager Presse meldet, fand am Dienstag eine Ministerprüfung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Hodza statt, der die Sitzung mit einem Exposé über die politische Lage im Anschluß an die Kundgebung Konrad Henleins in Karlsbad einleitete. Gemeinsam wurde darauf der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Kundgebung Konrad Henleins keine Verhandlungsgrundlage sein könne und ihre ersten Punkte „überhaupt undiskutabel“ seien. Es wird betont, daß die Regierung nach wie vor „im Rahmen und im Geiste der tschechoslowakischen Verfassung“ zu Verhandlungen mit den berechtigten Vertretern der Sudetendeutschen Partei bereit bleibe.

## Das Ausland ist anderer Meinung

Das „Journal de Genève“ erklärt zu den Minderheitenfragen in der Tschechoslowakei u. a.

„Wir wissen in der Schweiz, wie heikel diese Fragen sind und mit welcher Schöpfung man sich mit sprachlichen, religiösen oder mit politischen Minderheiten beschäftigen muß.“ Nach vergleichenden Hinweisen auf die Einigkeit der völkisch zufriedenen Schweizer Kantone fährt das Blatt fort: „Uns als Schweizer scheinen die meisten Forderungen, die Henlein im Namen der Sudetendeutschen sowie die anderen völkischen Minderheiten der Tschechoslowakei erheben, auf den ersten Blick gerechtfertigt. Ebenfalls wie diese Minderheiten, würden wir bei uns zulassen, daß man bei uns nicht den Bestand von autonomen Kantonen gewährleistet. Wie Herr Henlein, würden wir sagen, daß den Mitgliedern der Minderheiten individuell gewährleistete Garantien nicht genügen und daß wir die Beibehaltung der den völkischen Gemeinschaften übertragenen Rechte fordern. Und es fällt uns auch schwer, zu verstehen, daß die Führer der tschechoslowakischen Staaten in ihrem aufrichtigen Versöhnungswillen nicht auf die an sie gerichteten Forderungen Ja sagen können.“

## Prag holt sich Rat in Paris...

Außenminister Bonnet empfing am Dienstag nachmittag den tschechischen Gesandten in Paris zu einer längeren Aussprache.

Wie hierzu verlautet, soll der tschechische Gesandte im Anschluß an die sudetendeutsche Tagung in Karlsbad und angesichts des bevorstehenden Besuchs der französischen Staatsmänner in London dem französischen Außenminister ein Memorandum über die deutsche Minderheit in der Tschechoslowakei überreicht haben. In diesem Dokument legt die Prager Regierung ihre früher „zugunsten der Minderheit“ getroffenen Maßnahmen auseinander und führt diejenigen Maßnahmen an, die sie noch zu treffen beabsichtigt. Weiter werden die Forderungen Henleins erwähnt, die nach Ansicht der Prager Regierung unannehmbar erscheinen, da sie die Integrität und Unabhängigkeit der Tschechoslowakei in Frage stellen.

## Eine merkwürdige Zensur-anweisung

Die Prager Oberstaatsanwaltschaft hat an die Staatsanwaltschaften eine Zensuranweisung erlassen, die zum Gegenstand einer gemeinsamen dringlichen Anfrage der Senatoren der Sudetendeutschen Partei und der vereinigten Magyarschen Parteien an die Regierung gemacht wurde, da

sie gegen die Bestimmungen der Verfassungs-urkunde verstößt.

In der Zensuranweisung wurde angeordnet, daß alle Nachrichten, die Zweifel über den Bündniswert Frankreichs, Sowjetrußlands und der Staaten der Kleinen Entente aufkommen lassen oder den Eindruck erwecken könnten, daß diese Staaten der Tschechoslowakei im Ernstfalle nicht zu Hilfe kämen, ebenso auch die Wiedergabe der inneren Verhältnisse dieser Staaten in dem Sinne, daß sie nicht imstande sein würden, ihren Bündnisverpflichtungen nachzukommen, als Alarmnachrichten unterdrückt werden müssen. Vom gleichen Standpunkt sollen

auch die Nachrichten über die Haltung Englands und der Vereinigten Staaten beurteilt werden.

Die Senatoren richteten an den Ministerpräsidenten als Vorsitzenden der Gesamtregierung und an den Justizminister als Ressortchef die dringliche Anfrage, ob ihnen diese Zensuranweisung bekannt, und wenn nicht, ob der Ministerpräsident bereit ist, zu veranlassen, daß derartige eigenmächtige Eingriffe nachgeordneter Organe in die verfassungsmäßig gewährleistete Pressefreiheit unterbleiben.

Vom Justizminister wird verlangt, daß der Oberstaatsanwalt von Prag wegen dieses Verstoßes gegen die Verfassung vom Dienst entbunden und einem Disziplinarverfahren unterworfen wird. Schließlich wird der unverzügliche Widerruf dieser Weisung verlangt.



## Zum guten Kaffee

empfehle ich meinen Kunden den richtigen Zusatz. Zu jedem, sogar zum besten, ja gerade zum besten Kaffee

**Karo-Franck**  
in Würfeln!



## Neue Offensive bei Teruel

Aus Sowjetspanien geflüchtete Zivilisten kehren nach Nationalspanien zurück!

Salamanca, 27. April. An den ersten beiden Tagen der neuen nationalen Offensive verloren die Roten viele hundert Tote und 700 Gefangene, darunter mehrere höhere Offiziere. Ferner erbeuteten die Nationalen ein Munitionslager und viele Waffen. Am Dienstag wurden die Operationen im Raume Teruel-Montalban-Morella bei wenig glücktem Kampfwetter fortgesetzt. Die unter dem Oberbefehl des Generals Varela stehenden kastilischen Verbände stoßen von Aliaga südwärts entlang der Bergstraße vor, die 50 Kilometer südlich der jetzigen Stellungen die Hauptverbindungs Teruel-Balencia schneidet. Westlich dieser Abteilungen operiert die 108. Division an der nach der Provinz Castellon führenden Bergstraße, um mit den westlich Morella stehenden Verbänden der Küstenstreitkräfte Verbindung zu suchen. Diese Operationen finden in den bis zu 2000 Meter ansteigenden Gebirgen statt, wo die Bolschewisten nur über beschwerliche rückwärtige Verbindungen verfügen.

Nationale Angriffe, die mit einer großen Zahl erbeuteter sowjetrussischer Tanks vorgetragen wurden, werden wirksam unterstützt von Jagdfliegern, die bis Einbruch der Dunkelheit ununterbrochen tätig sind und den Bolschewisten in Tiefangriffen starke Verluste beibringen.

Der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers meldet nach einem Besuch der spanisch-französischen Pyrenäen-Grenze, daß eine große Zahl von Zivilpersonen, die von Bolschewisten nach Frankreich verschleppt wurden, und viele rote Milizen ununterbrochen nach Nationalspanien zurückkehren, obwohl die französische Volksfront einen großen

Druck auf die Geflüchteten ausübe. Infolge der guten Aufnahme der Flüchtlinge durch die nationalen Behörden nehme die Rückwanderung einen immer größeren Umfang an. 5000 von ihnen ständen vor der Heimkehr nach Nationalspanien.

## „Suppennudeln“ für die spanische Front

Die französische Zeitung „Jour“ veröffentlicht eine Liste von Waffentransporten nach Nationalspanien, nach der im Berthuis festgestellt werden konnte, daß an sieben Tagen insgesamt 67 Tanks und 26 Flugzeuge nach Sowjetspanien geschickt worden sind, ohne von den Transporten zu sprechen, die man nicht kontrollieren konnte. Außerdem wurde am 7. April eine Kolonne von 10 neuen Lastwagen in Bässen mit „Suppennudeln“ beladen und nach Sowjetspanien geschickt. Es stellte sich nachher jedoch heraus, daß in diesen Kisten keine Suppennudeln, sondern Flugzeugersatzteile waren.

## Das Hauptquartier der „Internationalen Brigaden“ verlegt

Bilbao, 26. April. Nach Meldungen aus Madrid ist — im Hinblick auf die durch den nationalen Vorstoß zum Mittelmeer vollzogene Teilung des sowjetspanischen Gebiets — das seit 1936 in Albacete unterhaltene Hauptquartier der „Internationalen Brigaden“ aufgelöst worden. Alle dort in der Ausbildung befindlichen ausländischen Rekruten sind ebenso wie das technische und das Verwaltungspersonal an einen bisher streng geheim gehaltenen Ort geschickt worden.

## Anti-Sowjetsender funkt weiter

Die GPU in grösster Verlegenheit

London, 27. April. Wie sehr die Sowjets Mühe geben, den geheimnisvollen Anti-Sowjetsender, der jeden Abend zum Kampf gegen den Stalin-Terror auffordert, zum Schweigen zu bringen, geht aus einer Meldung des „Daily Express“ hervor. Darin heißt es, daß sowjetrussische Kurzwellensender erneut von der GPU strengsten Befehl erhalten hätten, mit allen Mitteln die täglichen Sendungen dieser geheimnisvollen Funkstation zu stören. Der GPU sei es bis heute jedoch nicht gelungen, den Sender ausfindig zu machen. Im Gegenteil, in mehreren Industriebezirken habe man Tausende von Flugblättern gefunden, in denen die Arbeiter aufgefordert würden, die täglichen Sendungen des „Trotski-Kurzwellensenders“ anzuhören und anderen das Gehörte mitzuteilen. Alle Welt, so werde in den Flugblättern hervorgehoben, müsse sich im Kampf gegen den Stalin-Terror einig sein. Die GPU habe ohne Erfolg ganze Fabriken durchsucht, bei dieser Gelegenheit aber 200 Arbeiter verhaftet.

Das echte Karlsbader Salz regelmäßig genommen, ist ein unerr. Heilm. für zahlr. Erkrank. d. Lebes

## „Entschlossene Beendigung des China-Konflikts“

Aussenpolitische Forderungen der Tokioter Presse

Tokio, 27. April. Mehrere Tokioter Zeitungen fordern am Mittwoch, daß die Neuorientierung der gesamten Staatspolitik auf eine entschlossene Beendigung des China-Konflikts eingestellt werden müsse und zur Vermeidung zeitraubender Auseinandersetzungen alle anderen Fragen zurückzustellen seien.

Hierzu will das Blatt „Shochi Shimbun“ erfahren haben, daß die Regierung die Notwendigkeit einer grundsätzlichen Änderung ihrer traditionellen Außenpolitik erkannt habe, die „mehr oder weniger allen Vändern Entgegenkommen zeigen will“. Man könne mit der passiven und nachgiebigen Außenpolitik vergangener Jahre nicht mehr auskommen, wenn man die vollkommen veränderte Weltlage in Rechnung stelle. Neben China und Mandschukuo sei das Hauptgewicht auf eine Zusammenarbeit mit Deutschland, Italien, England und Amerika zu legen.

## Die Normalisierung

Polen-Litauen

Warschau, 27. April. (Eigener Bericht.) Die Mitglieder der polnischen Delegation für die Verkehrsverhandlungen mit Litauen wurden Montag in Anwesenheit des polnischen Gesandten durch den litauischen Außenminister Lorzaitis empfangen. Den polnisch-litauischen Verhandlungen widmet die Rownoer Presse viel Aufmerksamkeit und bemerkt, daß der Postverkehr für die Allgemeinheit schon in der ersten Hälfte des Monats Mai aufgenommen werden würde.

Angeichts der zu erwartenden Aufnahme von Handelsbeziehungen rechnet man in Rowno auch mit der Notwendigkeit, eine offizielle Notierung des Zloty einzuführen. Ebenso wird der Zlot an den polnischen Börsen notiert werden. Die Notierungen dürften unmittelbar nach Aufnahme der konsularischen Beziehungen zwischen beiden Ländern erfolgen.

Der neue polnische Militärattache, Oberst Mikiewicz, ist in Rowno eingetroffen und hat dem litauischen Generalstabschef General Czerniusch seinen offiziellen Besuch abgestattet.

## Die Bankaffäre in Warschau

Warschau, 27. April. (Eigener Bericht.) Der von Minister Kwiatkowski angegriffene Warschauer Bankdirektor befindet sich, wie der „Wieczor Warszawski“ mitteilt, gegenwärtig zur Erholung in Italien. Seine Abreise erfolgte bereits einige Tage nach den März-Ereignissen, in denen der Brief geschrieben wurde. Wo sich der Direktor augenblicklich aufhält, ist nicht einmal der Bank genau bekannt. Wahrscheinlich wird noch im Laufe der Woche eine außerordentliche Versammlung der Banken erfolgen, an der auch die ausländischen Mitglieder des Aufsichtsrates teilnehmen werden. Auf dieser Sitzung dürfte das Verhältnis zu dem Direktor geregelt werden. In Bankkreisen gehen Gerichte, daß der Präsident der Bank ebenfalls die Absicht hat, zu demissionieren.

## In Kürze

Bundesarmeereserve in Amerika. Präsident Roosevelt unterzeichnete eine Gesetzesvorlage, durch die eine reguläre Bundesarmeereserve wiederhergestellt wird. Hierdurch dürfte sich die Zahl der Ausgebildeten, die im Falle einer Mobilisation sofort verfügbar wären, um 75 000 Mann erhöhen.

General Schiwko-Pawlowitsch t. Divisionsgeneral Schiwko-Pawlowitsch, der im militärischen Leben des serbischen Volkes eine bedeutende Rolle gespielt hat, ist heute im Alter von 67 Jahren gestorben. Im Weltkrieg war er bis 1916 Stabschef des serbischen Oberkommandos.

Sender nach Prag gereist. Der englische Labour-Abgeordnete Arthur Henderson, der heute nach Prag weitergereist ist, äußerte nach seinem Besuch beim ungarischen Reichsverweser und beim Ministerpräsidenten der ungarischen Presse gegenüber, daß er nunmehr die nationalen Bestrebungen und Zielsetzungen Ungarns voll bewerten und würdigen könne.

Der Führer bei Rudolf Hef. Der Führer stattete gestern Rudolf Hef in seiner Wohnung in München-Harlaching einen Besuch ab, um ihm die Glückwünsche zu seinem 44. Geburtstag persönlich auszusprechen.

## Gerade jetzt

müssen Sie regelmäßig die Zeitung lesen, damit Sie laufend über die spannenden Ereignisse in der Welt unterrichtet sind. Bestellen Sie deshalb sofort bei Ihrem Briefträger oder zuständigen Postamt das

**Posener Tageblatt**  
für Mai.

**Jeder Deutsche bekennt sich am Tage der Arbeit zur deutschen Einheit!**

Am 1. Mai um 15 Uhr im Handwerkerhaus-Posen große

**Maifeier**

für alle Deutschen! Veranstalter: Deutsche Vereinigung.

Teilnehmer: Jeder Deutsche!



# Der Lotse „schwimmender“ Flughäfen

## Funkleinrichtung der Flugsicherungsschiffe

In wenigen Monaten wird vielleicht ein großer Teil der neuzeitlichen Technik erreicht sein: Die Einrichtung eines fahrplanmäßigen Flugzeugverkehrs über den Nordatlantik. Der Weg von den ersten gewagten „Sprüngen“ der Lindbergh, Chamberlin und Köhl über den Ozean bis zu diesem Ziel war weit und schwer; er führt über manche Opfer und viele Zwischenstufen, von denen vielleicht die wichtigste, die die meisten Erfahrungen auf diesem Gebiet gebracht hat, die des regelmäßigen Südatlantik-Postverkehrs ist. Am 11. Juni vorigen Jahres fand der 250. planmäßige Postflug über den Südatlantik statt. Aber ein Blick auf die Karte zeigt, daß der Weg über den Südatlantik vom westlichen Afrika zu der weit ins Meer ragenden Ostküste von Südamerika viel kleiner ist als der nördliche vom europäischen Festland nach New York, und hinzu kommt, daß die Wetterhältnisse auf dem Südatlantik unvergleichlich günstiger sind als auf dem Nordatlantik.

### Gründliche Vorarbeit

Trotzdem haben zumindest drei Länder, die Vereinigten Staaten, Deutschland und England, in den letzten Jahren auf diesem Gebiet systematisch weitergearbeitet, haben die Wetterverhältnisse auf dem Nordatlantik gründlicher geklärt, als es für die Schifffahrt bisher notwendig gewesen ist, und haben eine Reihe von erfolgreichen Probeflügen ausgeführt, von denen die der deutschen Flugboote „Nordmeer“ und „Nordwind“ wohl die bekanntesten sind. Heute dreht es sich nicht mehr darum, in einem Sprung über den Ozean zu kommen wie die deutschen Luftschiffe, sondern darum, die wenigen Zwischenstationen, die der Ozean bietet, auszunutzen. Die Probeflüge der „Nordmeer“ und „Nordwind“ gingen über die Zwischenstationen der Azoren und der Bermudas, die den Weg in drei Teile teilen, von denen der Abschnitt zwischen diesen beiden Inselgruppen allerdings bei weitem der größte ist. Andere Flüge sind über die längere nördliche Route mit anderen Zwischenstationen ausgeführt worden.

### Kein Ersatz für fehlende Inseln

Eine außerordentliche Hilfe beim regelmäßigen Postflug über den Südatlantik sind die deutschen „schwimmenden Flughäfen“, die Katapultschiffe „Westfalen“, „Schwabenland“ und „Ostmark“ gewesen, zu denen jetzt als viertes die „Friesland“ gekommen ist.

Diese Katapultschiffe sind nicht, wie es vielfach geschieht, als schwimmende Inseln aufzufassen, die fehlende Inseln im Atlantik ersetzen und die Flugstrecken kürzer machen sollen.

Gewiß hat man schon oft den Plan erwogen, den Atlantik durch eine Kette schwimmender Inseln zu überbrücken, um die Flugstrecken und damit die mitzunehmenden Brennstoffmengen möglichst klein und somit den Kerkraum der Flugzeuge möglichst groß zu machen. Bis jetzt ist aber noch kein Land darangegangen, diesen Plan, der vieles für und vieles gegen sich hat, zu verwirklichen. Solche schwimmenden Inseln sind die vier Flugsicherungsschiffe durchaus nicht. Sie bleiben immer in der Nähe der Küste und dienen in erster Linie der Sicherung für die unterwegs befindlichen Flugzeuge, indem sie durch dauernden Funkverkehr mit ihnen in Verbindung bleiben. So dienen sie den Flugzeugen als Loten, aber als Lotsen, die gewissermaßen während der ganzen Fahrt an Bord bleiben; denn der Funkverkehr wird auf der ganzen Reise nicht unterbrochen. Außer der Funkleinrichtung haben diese Schiffe natürlich Reparaturwerkstätten und Betriebsstoff an Bord. Aber sie bleiben in der Nähe der Küste und stehen nur bei unvorhergesehenen Unfällen der Postflugzeuge in See, vor allem also bei Notlandungen auf dem Wasser. Sie sind selbstverständlich sehr wichtig für jede Transatlantik-Fracht, und die „Schwabenland“ und die „Westfalen“ waren auch noch umgebaut Frachtschiffe. Die „Ostmark“ wurde dagegen schon als Sicherungsschiff für den Transatlantik-Verkehr gebaut und ebenfalls die „Friesland“, bei deren Bau die inzwischen gesammelten Erfahrungen zur Einführung weiterer wichtiger Neuerungen und Verbesserung führten.

Auch bei den Atlantikflügen der „Nordmeer“ und „Nordwind“ in diesem Sommer waren die schwimmenden Flugstützpunkte eingesetzt, die „Friesland“ bei Horta auf den Azoren, die „Schwabenland“ in Port Washington, dem Wasserflughafen New Yorks, der das Ziel der Nordatlantik-Probeflüge bildete. Vor dem Beginn der neuen Flüge im kommenden Frühjahr wird die „Friesland“ die „Schwabenland“ in New York ablösen.

Das Wichtigste an Bord der schwimmenden Flughäfen ist natürlich die Funkleinrichtung, die drei bedeutsamen Zwecken dient, nämlich einmal der allgemeinen Nachrichtenübermittlung an die Flugzeuge, dann der Übermittlung der Wetternachrichten — der Flugstützpunkt ist

gleichzeitig meteorologische Station — und schließlich als Peiler, als Lotse für die großen Flugboote. Zur Erfüllung dieser drei wichtigen Aufgaben ist die Funkleinrichtung der schwimmenden Stützpunkte, vor allem die der „Friesland“, recht vielseitig und umfangreich.

### Eine unsichtbare Straße im Luftmeer

Vielleicht der wichtigste Teil der Funkleinrichtung ist der Telefunken-Peiler, der gewissermaßen die unsichtbare Straße im Luftmeer baut, auf der das Flugzeug seine Reise zu machen hat. Die Sende-Anlage besteht aus einem Telefunken-Longwellensender von 3000 Watt für die Wellenlängen von 600 bis 3000 Meter, zwei Kurzwellensendern von 600–150 Watt für die Wellenlängen 15–90 Meter und einem Empfänger mit eigener Akkumulator-Batterie, der dann benötigt wird, wenn infolge irgendeines Zwischenfalls einmal die Betriebsanlage für die eigentlichen Sender versagen sollte. Die „Friesland“ hat also eine „Stimme“, die sich über einen gewaltigen Wellenbereich erstreckt, und mit der sie in der Lage ist, die in Fahrt befindlichen Flugzeuge ebenso sicher zu erreichen wie Stationen der benachbarten oder auch der gegenüberliegenden Küsten. Diese verschiedenen Sender sind überflüssig nebeneinander eingebaut, so daß das Arbeiten an ihnen leicht ist.

Der umfangreiche „Stimme“ entspricht ein großes, aber feinfühliges „Ohr“. Die Emp-

fangstation besteht aus sechs Telefunken-Empfängern, nämlich zwei Allwellenempfängern, die beide den ganzen Wellenbereich von 15 bis 20 000 Meter umfassen, zwei Kurzwellenempfängern von 15–200 Meter, einem Kurzwellen-Telephonie-Empfänger für 15–100 Meter und einem Sechskreis-Empfänger für die Wellenbereiche 100–200 und 400–4000 Meter.

Jeder Wellenbereich ist also mehrfach gedeckt; man hat sich für alle Notfälle von vornherein

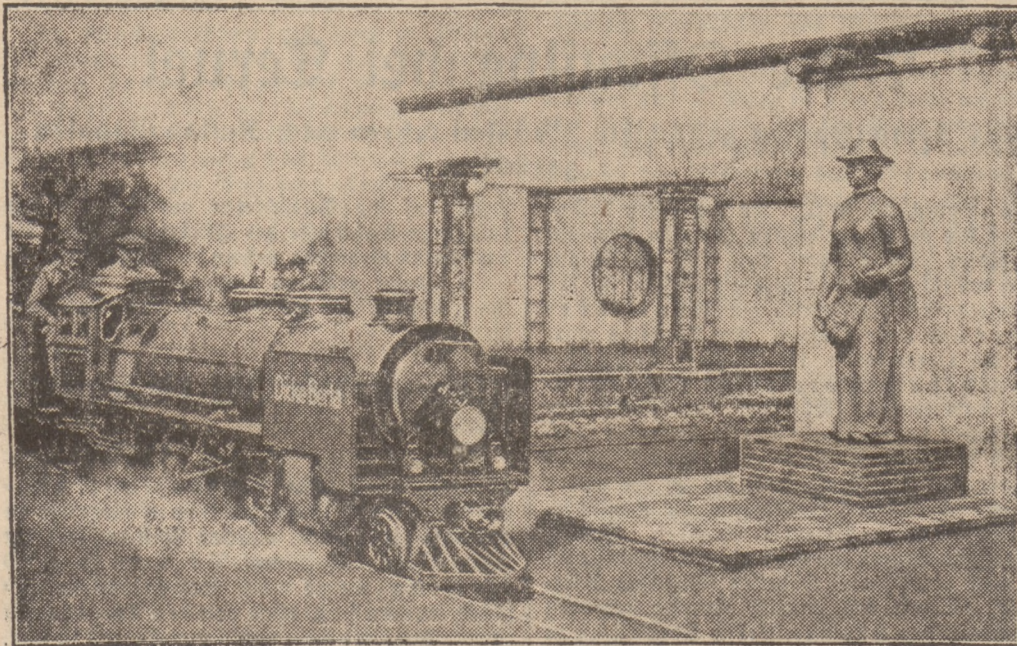
gesichert, und dies um so mehr, als der Einbau der Empfangsanlagen im Funtraum bequemer und schnellste Bedienungsweise sicherstellt. Jeder der Funkbeamten kann von seinem Tisch aus über seiner verstellbaren Schreibmaschine jeden dieser Empfänger einstellen und die eingehenden Nachrichten aufnehmen. Peiler-Empfangs- und Sende-Einrichtung der schwimmenden Flugstützpunkte bilden zusammen einen Lotsendienst über den Ozean, wie er gründlicher und sicherer gar nicht ausgebaut sein kann. Die unsichtbaren Fäden dieses Funkdienstes bilden die Schienen, Telephon- und Telegraphenleitungen für den fahrplanmäßigen Post- und später auch Frachtdienst über den Ozean, dessen Einrichtung vielleicht schon für die nächsten Monate bevorsteht. Un., New York.

## Neues Marmorlager in Thüringen

Das Vorkommen auf 4000 Kubikmeter geschätzt

Erfurt. Thüringen besitzt das größte Vorkommen der Welt in rotem Marmor. Bis zum Jahre 1933 führte diese Industrie einen harten Lebenskampf. Als der Führer und Reichsfürst das größte Bauprogramm aller Zeiten im neuen Deutschland eröffnete, begann der Wiederaufstieg der Saalburger Marmorwerke und damit die Erschließung deutschen Marmors in Thüringen. Der rote Saalburger Marmor wurde das Zeichen einer neuen innenarchitektonischen Baukultur. Seine Verwendung im Haus der Deutschen Kunst, München, für den großen Saal der Reichskanzlei und u. a. für das Olympia-Schwimmbad bedeutet für die Thüringer Marmorindustrie eine hohe Auszeichnung. Jetzt kann die Verwendung noch größere Ausmaße annehmen. Unweit von den

Marmorbrüchen bei Saalburg wurde ein großes Lager eines neuen roten Marmors entdeckt. Sachverständige schätzen dieses Vorkommen auf etwa 4000 Kubikmeter. Das Auffinden von Blöden mit über 11 Meter Länge ermöglicht nunmehr in der deutschen Architektur weitere große Baulösungen mit diesem prachtvollen Gestein. Die Thüringenschau in Berlin zeigt eine Platte dieses neu entdeckten Marmors, der den Namen „Königsrot“ erhielt. In wunderbarem Dunkelrot, mit hellen bis tief-schwarzen Adern, besitzt dieser Marmor eine seltene Pracht an Farben. Die Entdeckung von „Königsrot“ wurde in einem älteren, abgebauten Bruch gemacht, der lange Zeit unter Wasser stand. Die eingeleiteten Untersuchungen des Materialprüfungsamtes ergaben eine hohe Druckfestigkeit und Frostbeständigkeit.



Mit der Liliputbahn durch die Reichsgartenschau

Am Dienstag wurde in Essen die Reichsgartenschau 1938 eröffnet, die bis zum 9. Oktober dauern wird. Neben einem bunten Querschnitt durch die deutsche Flora vom Frühling bis zum Herbst wird diese interessante Schau auch in reichem Maße Belehrung und Beratung für den Fachmann und besonders für den Kleingärtner bringen. Eine Liliputbahn, die auf den Namen „Dide Berta“ getauft wurde, gibt Gelegenheit, sich schnell einen Überblick von dieser herrlichen Schau zu verschaffen.

## Sport vom Tage

### Europas beste Amateurborger in der Deutschlandhalle

Es bedeutet eine besondere Anerkennung des deutschen Amateur-Boxsports, daß der Internationale Amateur-Boxverband seine Ausscheidungskämpfe für den 18. Mai in Chicago stattfindenden Erdteilkampf Amerika-Europa nach Berlin angelegt hat. Dreißig der besten europäischen Amateurborger aus Deutschland, Polen, Italien, Schweden, Finnland, Ungarn, Frankreich, Dänemark und Irland marschierten auf, und zwölf von ihnen, die acht Sieger und vier weitere Leute, werden von Berlin aus die Reise über Paris nach Amerika antreten. Ohne deutsche Beteiligung geht das Fliegengewicht-Turnier vor sich, dessen Ausgang völlig offen erscheint. Die Vorkampfgegner sind Nardecchia (Italien) und Sobkowiat (Polen) sowie Behninen (Finnland) und Bodany (Ungarn). Vor einer schweren Aufgabe steht im Bantamgewicht der Berliner Graaf, der schon im Vorkampf auf den polnischen Meister Koziolek trifft, von dem er bereits einmal besiegt worden ist. Olympiasieger Sergio-Italien und Bondi-Ungarn sind die Gegner im anderen Vorkampf. Böllig ungeklärt ist die Frage nach dem gegenwärtig besten Federgewichtler Europas, und um ganz sicher zu gehen, hat die „FIBA“ in dieser Klasse sechs Mann eingeladen. Der neue deutsche Meister Schöneberger muß zunächst gegen den starken Schweden Kreuger antreten, und Bölker-Berlin hat es mit dem erfahrenen

Polen Czortel zu tun. Saunders-Irland und Vicini-Italien sind das dritte Paar in dieser Klasse. Als Favorit im Leichtgewicht gilt Europameister Nürnberg-Berlin, dessen Handverletzung ganz ausgeheilt ist. Seinen Vorkampfgegner Eric Agren-Schweden hat er bereits in Mailand besiegt, und es steht zu erwarten, daß Nürnberg dann auch den Gewinner des Treffens Smith-Irland gegen Walter-Frankreich zur Strecke bringen wird. Gute Aussichten auf einen Platz in der Europa-Schaffel hat zweifellos auch Weltgewichtmeister Murach-Schaffel, der zunächst mit dem Dänen Petersen in den Ring geht. Kolczynski-Polen entkämpfte bei den Landesmeisterschaften, so daß vielleicht Clancy-Irland in die Endrunde kommt. Zwei Eisen hat Deutschland im Mittelgewicht im Feuer. Baumgarten-Hamburg, der neue alte Meister, hat zunächst den starken Italiener Borzenone zum Gegner, während Erich Campe-Berlin gegen den ringerfahrenen Polen Bissarski antritt. Als sicherer Teilnehmer an der Amerikafahrt gilt im Halbschwergewicht der Hamburger Bogt, der gegen einen ihm an Größe, Reichweite und Gewicht überlegenen Gegner wie den tschechischen Schwergewichtler Ruff ausprobiert wird. Im Schwergewicht endlich kommt es zu der puerlichen Begegnung zwischen Olympiasieger Runge-Wuppertal und Europameister Landberg-Schweden. In Mailand verlor der

deutsche Meister infolge einer Indisposition, während in Stockholm beim Vändertkampf Landberg einen stark angezeifelten Punktsieg bekam.

### Schmeling gegen Louis

In New York beginnt man jetzt mit den Vorbereitungen zu dem Kampf zwischen Max Schmeling und Joe Louis um die Weltmeisterschaft aller Klassen. Als Kampfstätte ist das hauptsächlich die großen Baseball-Spielfelder dienende Yankee-Stadion ausersehen worden, dessen Fassungsvermögen durch den Einbau von Nottribünen auf 90 000 Plätze erweitert werden soll. Ueberhaupt hat es den Anschein, als ob das Treffen Schmeling-Louis am 22. Juni finanziell das größte Geschäft seit den Tagen der Dempsey-Tunney-Kämpfe werden wird. Die Veranstalter rechnen mit einer Einnahme von rund 1½ Millionen Dollar.

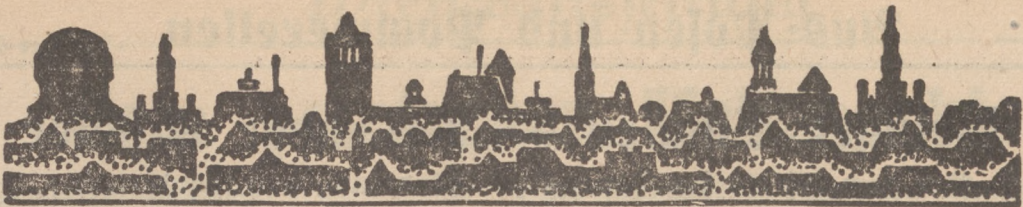
### Ein Remis zwischen Jugoslawien und Ungarn

Mit zwei ungarischen Siegen in den beiden restlichen Einzelspielen wurde der zum Mitropa-Pokal zählende Tennis-Ländertkampf zwischen Ungarn und Jugoslawien abgeschlossen. Als Both fertigte Radovanovic mit 6:2, 13:11, 6:3 ab, und Szigetitschlug Mitic 1:6, 6:4, 7:5, 6:1, so daß der Vändertkampf unentschieden 3:3 ausging.

### Cunninghams erste Niederlage

Bei einer leichtathletischen Veranstaltung in Kansas City mußte Glenn Cunningham, Amerikas großartiger Mittelstreckler, seine erste diesjährige Niederlage einstecken. In einem Meilenrennen, das bei sehr schlechtem Wetter — Kälte, Wind und Regen — zum Austrag gelangte, siegte San Romani in der verhältnismäßig schlechten Zeit von 4:23 vor Cunningham, Donald Rish und Gene Benzie.





## Stadt Posen

Mittwoch, den 27. April

Donnerstag: Sonnenaufgang 4.28, Sonnenuntergang 19.13; Mondaufgang 3.22, Monduntergang 17.19.

Wasserstand der Warthe am 27. April + 0,89 gegen + 0,90 am Vortage.

Wettervorhersage für Donnerstag, 28. April: In der Nacht bedeckt und streichweise Regen, im Laufe des Tages wieder Aufheiterung, trocken und wärmer, schwache, um Nordost schwankende Winde.

### Deutsche Bühne

Die Deutsche Bühne Posen wiederholt am Donnerstag, d. 28. April, das gestern mit großem Erfolg aufgeführte Lustspiel „Dr. med. Siob Prätorius“ von Curt Goetz.

### Theater Wielti

Mittwoch: „Tausend und eine Nacht“ (Geschl. Vorstellung)

Donnerstag: Ballettabend („Die geraubte Braut“ und „Feuervogel“)

### Kinos:

Apollo: „Korsaren“ (Engl.)

Gwiazda: „Frauen vor dem Abgrund“ (Poln.)

Metropolis: „Saratoga“ (Engl.)

Sioice: „Brzozos“ (Poln.)

Spinks: „Gräfin Mariha“ (Deutsch)

## April kalt und naß —

## fällt Scheuer und Faß!

So sagt die Bauernregel des Hundertjährigen Kalenders. Leider aber drückt der altbewährte Hundertjährige weder die Kälte in Celsius-graden noch die Nässe in Millimetern aus, so daß man die Wahrheit seiner April-Bauernregeln nicht anzweifeln kann.

Wenn aber der April so kalt ist wie in diesem Jahr, wenn die Kälte in den östlichen Nächten die Temperatur auf freiem Felde bis zu 4 Grad Celsius unter Null sinken läßt, wenn dann tagelang Schnee vom Himmel wirbelt, der die tiefgrünen Winterseen, die grün schimmernden Frühjahrseen mit einer dicken Schneeschicht zudeckt — dann fällt die Kälte



TARGI  
POZNANSKIE

1 V 38 -9

POZNAN 3

Vorstehender Stempel wird vom Postamt „Targi Poznańskie Poznań 3“ zur Abstempelung von Briefen und Postkarten in der Zeit vom 28. April bis zum 10. Mai benutzt werden

und Nässe des April niemandem Scheuer und Faß. Die Frostnächte haben den ersten Obstbaumbäumen, den Aprikosen, Pfirsichen und frühen Kirschen, geschadet. Wenn die Bäume nur vereinzelt äußerlich die Frostschäden zeigen und trotz des Frostes ihre blühende Pracht erhalten, so ist doch fast überall die Befruchtung vernichtet, da die Blüten nicht stauben und die Insekten infolge der Nässe und Kälte ihre naturgegebene Aufgabe als Blütenstaubträger nicht erfüllen. Auch die Winterseiden, denen einen Schutz bot, haben stellenweise gelitten. Man sieht auf Weizenfeldern über dem tiefen Grün einen rötlichen Schimmer, die braun gewordenen Blattspitzen. Da und dort hat der Frost auch den gerade aufkeimenden Erbsen die Luft zum Wachsen genommen. Frisch gesteckte Kartoffeln sind sogar angefroren, wo die sie bedeckende Erdschicht gering war. Die Nässe der Schneetage war gerade für unser Trocken-gebiet kein unmittelbarer Nachteil, aber sie verzögerte die Arbeit im Acker, der Zeit zum Umtrocknen braucht.

Auch der Städter war mit dem bisherigen Aprilwetter nicht einverstanden. Die Osterpläne erfroren oder versanken im Schnee, die hübschen Strohhüte und Frühjahrskleider mußten unter blieben ungetauft. Der Verkehr erlitt doppelte Einbuße, weil das Wetter nicht einladend war und weil Schnee und Regen die den Verkehr beherrschenden „Posener Striche“ wegwuschen.

Deshalb freut sich alles, der Städter und der Landbewohner, daß der Wettergott seit Sonntag bessere Laune zeigt und es endlich warm und trocken wird.

Wäge der Hundertjährige recht haben, daß ein kalter und nasser April Scheuer und Faß fällt, aber wir haben jetzt genug Aprilkälte und -nässe gehabt und wollen, daß es mait. Bitte, sich danach zu richten, Herr Wettergott!

hk.



Der Zahnbelag oder Film ist der Beginn von Zahnstein und Karies — Odol-Zahnpasta entfernt den Film und macht die Zähne blendend weiss!

## Gemeinschaftsreise zur Weltausstellung des Handwerks

### Die Bedingungen der Fahrt

Der Verband für Handel und Gewerbe in Posen hat für seine Handwerker-Mitglieder die Teilnahme an einer Gemeinschaftsreise zur Internationalen Handwerksausstellung in Berlin zusammen mit dem Wielkopolski Związek Rzemieślników Chrześcijańskich (Großpoln. Verband Christlicher Handwerker) erwirkt. Die Reise findet vom 28. Mai bis zum 2. Juni statt, dauert also die ersten sechs Tage der großen Handwerkschau.

Nur die ersten Tage der Internationalen Handwerksausstellung in Berlin sind durch besondere Fachkongresse für die einzelnen Handwerkszweige bereichert und deshalb für unsere Handwerker besonders zu empfehlen. Für

Goldarbeiter	Fleischer
Uhrmacher	Tischler
Bäcker	Elektrotechniker
Klempner	Friseur
Schneider	Optiker
Schuhmacher	Rondatoren
Rüschner	Maler
Photographen	

bieten diese Fachtagungen die wertvollsten Anregungen, zumal sie mit Betriebsbesichtigungen, Musterhäusern usw. verbunden sind. (Das neue Werkzeug, die praktische Maschine, die Handhabung des Werkstoffes, der zeitgemäß eingerichtete Betrieb, die gute Leistung.) Jeder Handwerker, der Interesse am Fortwärtkommen und die Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung hat, sollte sich zur Teilnahme anmelden.

### Teilnahmebedingungen:

1. Dauer der Reise: 28. Mai bis 2. Juni (6 Tage).
2. Teilnehmerzahl: 150 Handwerker und Jung-Handwerker. (Meldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.)
3. Kosten: ca. 80 Zł. pro Person (für Sammelpaß, dt. Visum, Reise 3. Klasse De-Zug

von Posen bis Berlin und zurück, Eintritt und Führung).

4. Reichsmark bzw. Registermark: Zurzeit sind für die Teilnehmer an der Sammelfahrt genehmigt: 30 Registermark zum Kurse von 1,30 Zł. und bis 120 Reichsmark zum Kurse von 2,14 Zł.

5. Dokumente: Die Teilnehmer müssen ihrer Anmeldung folgende Dokumente beifügen (bis zum 12. 5. 1938):

1. Personalausweis mit Staatsangehörigkeitsbescheinigung oder alten Paß;
2. Wohnungsbescheinigung (Biuro Ewidencji Ludności);
3. Genehmigung des Starosten zur Reise ins Ausland (nur für Personen, die außerhalb der Stadt Posen wohnen);
4. zwei Photographien;
5. Militärbuch (Männer bis zu 50 Jahren) oder Genehmigung der P. A. U. (Reserve-offiziere);
6. Nummer der Mitgliedskarte des Verbandes für Handel und Gewerbe.

Termin für die Anmeldung: 4. Mai, 12 Uhr mittags.

Alle Mitglieder — Handwerker —, die an der Reise zu diesem Termin teilnehmen wollen, müssen ihre verbindliche Anmeldung über den Ortsgruppenvorstand oder einzeln bis spätestens

4. Mai, 12 Uhr mittags, dem Verbandsbüro zugestellt haben. Desgleichen ist bis zum 4. Mai, 12 Uhr mittags anzugeben, wie viel Registermark und Reichsmark benötigt werden (gem. Punkt 4).

Termin für Einreichung der Dokumente: Bis zum 12. Mai, 12 Uhr mittags sind dann die Dokumente der angenommenen Teilnehmer gemäß Punkt 5 der Reisebedingungen einzureichen.

Mitglieder, deren Teilnahme wegen der beschränkten Teilnehmerzahl nicht möglich ist, erhalten sofort nach dem 4. Mai Bescheid.

## Das hundertste Auftreten

Gestern brachte die Deutsche Bühne Posen vor ausverkauftem Hause als letzte Neuheit der diesjährigen Spielzeit ein Lustspiel von Kurt Götz, das den Titel „Dr. med. Siob Prätorius“ trägt. Nicht nur die Beliebtheit der Deutschen Bühne Posen und die Wahl des Stückes veranlaßten ein volles Haus, sondern auch der Umstand, daß der Leiter der Deutschen Bühne, Günther Reißert, mit der geistigen Vorbereitung sein hundertstes Auftreten feierte. Das Spiel und seine Darstellung, die in unserer morgigen Nummer eine eingehende Würdigung erfahren werden, waren ein voller Erfolg, die verschiedenen Ehrungen des jubelnden Schauspielers Günther Reißert herzlich und würdig. Wer Freude an Wit und Humor hat, wer lachen will über geistvollen Spott, wer sich an einem abgerundeten, fein pointierten Theater-spiel ergötzen will, wird dieses eigenartige Lustspiel von Kurt Götz, das die Deutsche Bühne Posen am Donnerstag, dem 28. April, zum zweiten Male aufführt, besuchen.

### Wir erinnern

### an die Entrümpelungspflicht

Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß bis zum 30. April sämtliche Böden und Dachkammern entrümpelt sein müssen und nach diesem Termin eine Kontrolle der Behörden erfolgen wird. Säumige, die der Entrümpelungspflicht bis dahin nicht nachgekommen sind, können zu Arrest bis zu 3 Monaten oder Geldstrafe bis zu 3000 Złoty verurteilt werden.

## Es fehlen noch Zimmer für Wiesegäste

Die Direktion der Posener Messe wendet sich nochmals mit dem Appell an die Bürgerschaft unserer Stadt, für die Messebesucher Gastzimmer zur Verfügung zu stellen, da bisher erst ungefähr 50 Prozent der benötigten Anzahl bereitgestellt worden sind. Freie Gastzimmer, die nach einem einheitlichen Tarif bezahlt werden, sollen deshalb möglichst umgehend beim Quartierbüro der Posener Messe auf dem Westbahnhof an der Marsz. Kościuszki zwischen 8 und 15 Uhr angemeldet werden.

Auszeichnung. Der Direktor Nowomiejski vom Kino „Sioice“ und der Besitzer der Kinos „Apollo“ und „Metropolis“, Herr Luczak, sind, wie die polnische Presse meldet, mit Verdienstkreuzen ausgezeichnet worden.

Jubiläum. Sein 25jähriges Dienstjubiläum konnte in diesen Tagen der Reichsbank-Oberinspektor Franz Baumann, ein früherer Posener, in Hamburg begehen. Als Sohn des inzwischen verstorbenen Juweliers Theofil Baumann hatte er nach dem Besuch der Berger-Oberrealschule zu Posen seine banktechnische Ausbildung bei der Ostbank genossen. Im April 1913 wurde Herr Baumann bei der Posener Reichsbank-Filiale eingestellt.

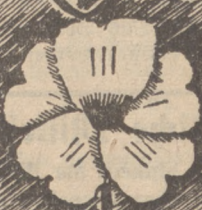
Verkehrsunfall. In der Spokoja wurde die 24jährige Wiktoria Maciejewska von einem Auto überfahren. Der Rettungswagen brachte die Verunglückte in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus.

## Jubiläumwoche in Posen

Auch in diesem Jahre wird an der seit Jahrzehnten geübten Sitte, eine kirchliche Tagung nach dem Sonntag Jubiläum einzuberufen, festgehalten. Die Tagung ist auf die Zeit vom 9.—11. Mai gelegt worden und steht nach vorausgehenden Versammlungen der Pfarrvereine am Dienstag, d. 10. Mai, drei Vorträge vor. Dr. Harald Laeuen berichtet über „Religiöse Auseinandersetzungen im polnischen Geistesleben“, Domprediger Dr. med. et phil. Fichtner hält einen Vortrag über „Das Moment der Planmäßigkeit im seelsorgerlichen Volkzug“, Superintendent W. Mann aus Bromberg wird über die neue Kirchenordnung der unteren evangelischen Kirche sprechen. Der nächste Tag bringt die übliche Missionskonferenz, deren Redner noch nicht feststeht, sowie einen Missions-gemeindeabend. Anmeldungen zur Teilnahme an der Tagung nimmt der Landesverband für Innere Mission in Posen (Poznań, Fr. Katakizaka 20) entgegen, der auch weitere Programme versendet.

## Deutsche Nothilfe

## Unsere Blume



## Muttertag

Dänischer Besuch. Der bekannte 74jährige Erzieher A. A. Knudsen weilt zu Studienzwecken in unserer Stadt. Knudsen, der Begründer des Instituts für Leibesübungen in Kopenhagen ist und bis vor kurzem noch sein Leiter war, interessiert sich trotz seines hohen Alters auch heute noch lebhaft für alle Fragen der körperlichen Erleichterung. Am heutigen Mittwoch um 7 Uhr abends hält er im Studium für körperliche Erziehung an der Posener Universität im Wilson-Park einen Vortrag über die Erziehung der Jugend in den verschiedenen Ländern. Der Eintritt zu dem Vortrage ist frei.

Baumrodung an der Ogdowa. Die Stadt, Gartenbauverwaltung begann dieser Tage mit der Rodung mehrerer Bäume an der Ogdowa. Unter ihnen befindet sich auch ein bei uns sehr seltener Baum, ein sogenannter Alantus oder Götterbaum, der nun leider wegen einer starken Fäulnis des Stammes gefällt werden mußte.

Frühjahrsjagd von Jagdhunden. Die Agnolische Sektion des Wielkopolski Związek Rzemieślników veranstaltet am 30. April im Eichwald eine Frühjahrsjagd von Jagdhunden, die im Jahre 1937 geboren sind. Anmeldungen werden an die Firma „Zarówka“, M. Marcinkowskiogo Nr. 16, erbeten.



## So ist es in den meisten Fällen

ei. Vor einigen Tagen brachte die in Posen erscheinende „Gazeta Polska“ eine Notiz, in der berichtet wurde, daß der Einwohner von Schmiegel Gustav Hoffmann die polnische Nation beleidigt habe. In ihrer vorgestrigen Ausgabe sieht sich die „Gazeta Polska“ gezwungen, ihre schwere Anschuldigung zurückzunehmen. Nach näherer Prüfung des Falles, so schreibt sie, habe sich herausgestellt, daß die Information des Korrespondenten ungenau gewesen sei, da Herr Hoffmann nur einen persönlichen Zwist mit einem Fuhrmann hatte und sich dabei nicht eine Beleidigung der polnischen Nation zuschulden kommen ließ.

„Indem wir obiges im Namen der Wahrheit erklären“, so heißt es zum Schluß in dem Blatt, „stellen wir fest, daß Herr Hoffmann, obgleich deutscher Nationalität, loyal seinen Pflichten als polnischer Bürger nachkommt.“

## Nowy Tomysl (Neutomischel)

an. Die Stadtverwaltung hat mit der Um- bzw. Neupflasterung der Straßen um den alten Markt herum begonnen. Auch die Mickiewicz- sowie die Straße an der Ostseite des neuen Marktes sollen gründlich hergestellt werden. Eine Anzahl Arbeitsloser hat damit für längere Zeit Beschäftigung gefunden. Alle Arbeiten werden durch die Stadt selbst finanziert.

## Zbaszya (Bentschen)

an. In der letzten öffentlichen Stadtverordnetenversammlung gab Bürgermeister Michalek bekannt, daß das Gesuch an die Wojewodschaft, aus dem Arbeitsfonds einen Kredit zur Ausführung von Straßenarbeiten in der Gemeinde Bentschen sowie zum Anlegen von Weidenplantagen zu gewähren, abgelehnt worden ist. Anschließend wurde beschlossen, eine Delegation nach Posen sowie nach Warschau zu entsenden, um die Bewilligung eines solchen Kredits zu erwirken.

## Szamotuly (Samter)

„Gazeta Szamotulska“ geht ein. Wie die „Gazeta Szamotulska“ in ihrer letzten Ausgabe bekanntgibt, stellt diese seit dem Mai 1922 erscheinende polnische Zeitung mit dem 30. April d. J. ihr Erscheinen ein. Sie erschien dreimal wöchentlich und galt zugleich als amtliches Bekanntmachungsblatt. Der Verlag begründet diesen Schritt damit, daß die Bevölkerung ihrer Heimatzeitung nicht mehr das nötige Verständnis entgegenbrachte, was zu einem großen Teil auf die zunehmende Verarmung zurückzuführen sei. Weiter verringerten sich die Anzeigen ständig, während die Behörden ihre Anzeigen kostenlos aufnehmen ließen. Schließlich sprach auch noch die neue Tarifordnung für graphische Arbeiter mit.

## Oborniki (Obornitz)

1. Maul- und Klauenseuche im Kreise Oborniki. Der erste Fall von Maul- und Klauenseuche wurde im hiesigen Kreise bei dem Landwirt Edward Jędrzejewski in Starczanowo amtlich festgestellt. Das Dorf Starczanowo ist zum Sperrbezirk erklärt worden. An den Zu-

## Geschäftliche Mitteilungen

### Keinem schmeckt die Medizin

Es geht auch ohne Arzneien, wenn man es versteht, vernünftig zu leben. Wer die bitteren Heilmittel meiden will, trinke heizenden den schmachhaften, stärkenden Aneipp-Malzfasse. R. 1183.

## Bücher

Der Siedlergarten mit Hühnertrug. Von Stadtgartenmeister E. Wencel. 76 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Kartiert RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sider, Berlin/Schildow.

Die richtige Betreuung, selbst des kleinsten Gartens, ist heute wichtiger denn je. Nicht nur der Garteninhaber hat seine Freude, wenn er erheblich mehr ernten kann als früher, es werden damit zugleich wichtige volkswirtschaftliche Aufgaben erfüllt. Hier zeigt ein erfahrener Stedlungsfachmann, wie man mit allen Mitteln der Praxis die Ernte bis zum Höchstertag steigern kann.

Heinrich Scharrelmann. Berni Bd. I: Ein kleiner Junge. 51.—56. Jd., 80 S. Mit Bildern von Ernst Kutzer. Reinen 2,50 M. Verlag Georg Westermann, Braunschweig.

Ueber die „Berni-Bücher“ von Heinrich Scharrelmann braucht nicht viel Neues gesagt zu werden. Scharrelmanns ganzes Leben, beruflich und schriftstellerisch, ist ein einziger Dienst am Kinde. Scharrelmann ist der geborene Erzieher, bekannt durch seine wunderbare Einbildungskraft in die kindliche Seele. Seine Bücher, und unter diesen besonders die „Berni-Bücher“, haben bei ihrem Erscheinen helle Begeisterung in der gesamten deutschen Kinderwelt ausgelöst. Der erste Band der „Berni-Bücher“ liegt nun in völlig neubearbeiteter und neubildeter Ausgabe vor. Hier haben wir die vorbildlich ausgestattete und mit

## Weniger Schulen — viel mehr Schüler

### Aus dem Bericht des Vereins zur Förderung von Schulbauten

ei. In Posen fand eine Tagung des Bezirksvereins zur Förderung von Volksschulbauten statt. Aus dem Tätigkeitsbericht ging hervor, daß das letzte Jahr für den Verein sehr schwer war, da die Schulzahl um 53 und die Mitgliederzahl um 2000 zurückgingen. Dagegen stieg

die Zahl der eingetragenen schulpflichtigen Kinder um etwa 200 000.

Aus den Fonds des Vereins wurden in Posen und Pommerellen 25 Schulen fertiggestellt und 13 Schulbauten in Angriff genommen.

## Feige Ueberfälle auf Deutsche

### Von Rohlingen mißhandelt

go. Als am 20. April, abends nach 10 Uhr einige Deutsche das Lokal von Seite in Konarzew verließen, um nach Krotoschin zurückzufahren, wurden sie von etwa 20 jungen Polen verfolgt, überfallen und mit Fußtritten und Faustschlägen bearbeitet.

Drei Tage später, am 23. April, wurde der 60 Jahre alte Landwirt Friedr. Möller aus Konarzew, als er nach 9 Uhr abends das Lokal von Seite verließ, von sechs Personen überfallen. Möller erhielt mit einem harten Gegenstand einen Schlag auf den Rücken und gleich darauf drei Schläge auf den Kopf. Er fand in die Knie, konnte sich aber mit seinem Spazierstock verteidigen, wobei er zwei der Angreifer traf. Man entriß ihm den Stock und

schlug dann unbarmherzig auf ihn ein. Möller wandte sich zur Flucht, doch schlugen die Angreifer auf einer Strecke von etwa 300 Meter weiter auf ihn ein, bis er beknüppelt zusammenbrach. Dann ließen sie von ihm ab. Als Möller nach längerer Zeit zu sich kam, konnte er sich nur mit Mühe nach Hause schleppen. Am nächsten Morgen wurde die Polizei von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt.

Bemerkenswert ist, daß das Lokal von Seite schon mehrfach Angriffen ausgesetzt war, wobei durch Steinwürfe Fenster Scheiben eingeschlagen wurden. Auch am 23. April gegen 10 Uhr abends, also nach dem Ueberfall auf Möller, wurden zwei Fenster Scheiben zertrümmert.

## Betrüger in Polizeiuniform

### Er erhob Strafmandate wegen Verkehrsverfehlungen

ei. Eine ungewöhnliche Frechheit legte in Bromberg ein Mann an den Tag, dem es gelang, eine ganze Reihe von Straßenpassanten zu betrügen. In der Stadtmitte tauchte während des größten Verkehrs ein Mann in Polizeiuniform auf, der Radfahrer und Straßenpassanten anhielt und ihnen sofort zahlbare Strafmandate wegen unvorschriftsmäßiger Fahrt und unvorschriftsmäßiger Straßenüberquerung auferlegte.

Dabei hatte er das Pech, auch einen ehemaligen Geheimpolizisten anzuhalten, dem der Polizist verdächtig vorkam. Er ließ sich mit dem „Polizisten“ in ein Gespräch ein und lud ihn schließlich zu einem Schnaps in eine nahe Gastwirtschaft. Von dort aus benachrichtigte er die Polizei, die bald darauf eintraf und den Betrüger als Fryc Migalik, wohnhaft in Bromberg in der Wyspiańskiego Nr. 36, legitimierte. Der Betrüger wurde ins Gefängnis eingeliefert.

fahrtwegen sind Warntafeln angebracht. Alle sonstigen amtlichen Schutzmaßnahmen sind angeordnet worden.

1. Der Kreisausschuß gibt bekannt, daß der Zuschlag zu der staatlichen Grundsteuer für das Jahr 1938 für die Landgemeinden 13,5 Prozent, für die Stadgemeinden 6,5 Prozent beträgt.

## Miedzychód (Birnbach)

hs. Die Maul- und Klauenseuche im Kreise Birnbach ist mit dem 21. d. M. aufgehoben worden bis auf die noch beibehaltenen Sicherheitsbestimmungen in den Molkereien und des Verbotes des Viehtriebens über die deutsch-polnische Grenze. Am Dienstag, dem 26. d. M., fand der erste Ferkelmarkt nach Aufhebung der Sperre statt. Es waren 14 Gespanne mit Ferkeln eingetroffen. In den Morgenstunden wurden einzelne Ferkelpaare für 30 Zloty verkauft, erst gegen 10 Uhr fiel der Preis auf 24—27 Zloty.

## Inowroclaw (Hohenstaun)

Kielbasiewicz ruft das Wojewodschaftsamt an. ei. Der aus der Stadtverordnetenversammlung von Inowroclaw ausgeschlossene Stanislaw Kielbasiewicz hat gegen die Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung beim Wojewodschaftsamt in Thorn Berufung eingelegt. Die zu erwartende Entscheidung des Wojewodschaftsamts ist endgültig.

Bildern verfehene Jugendchrift, die den Kindern von 6—10 Jahren in verständlicher Form Dinge ihres eigenen Erlebnisfeldes nahebringt, sie nicht nur unterhält, sondern innerlich bereichert und erzieht zu Gutem und Schönen.

## Zeitschriften

Westermanns Monatshefte. Das April-Heft der wertvollen, reich bebilderten Monatschrift enthält wieder einmal sehr beachtenswerte Textbeiträge und eine Anzahl Kunstbeilagen. Es liegt nahe, daß das April-Heft mit einer Betrachtung von Herbert Grünhagen über den Ostermond beginnt. Ein Aufsatz Otto Aug. Ehlers über das Werden des jungen ostdeutschen Malers Fritz Heidingsfeld in der Kunst der Gegenwart hat grundsätzliche Bedeutung. Die vornehme Richtung der Zeitschrift gibt ein Sak dieser Arbeit treffend wieder, der hier nicht verschwiegen werden soll: „Sind Westermanns Monatshefte auch keine Kunstzeitschrift, die zu grundsätzlichen Kunstbekenntnissen verpflichtet ist, so doch eine Schrift der Zeit, die für die Kunst der Zeit nicht nur darstellende, sondern auch fördernde und klärende Aufgaben zu erfüllen hat.“ Freunde deutscher Geschichte finden einen aufschlußreichen Beitrag über die Neugestaltung der preussischen Armee nach dem Frieden von Tilsit 1807. Mit Zeichnungen und Holzschnitten von Felix Timmermans, dem großen flämischen Dichter, ist eine Erzählung seines Zusammenstehens mit dem Dichter von Numme Numjen ausgestattet. Hervorragende Wiedergaben von Bildern von Adolph v. Menzel, Georg Schmitz, Wilhelm von

Kügelgen, O. M. Amorbach, Ernst Schumann, eine Plastik von Fritz Koll, Erzählungen von Carl Mandelst, Maria v. Ribbentrop, E. G. Zwahlen, Wilhelm Sauer und noch viele andere Beiträge geben auch diesem Heft wieder sein besonderes Gepräge. Der Verlag in Braunschweig gibt auf Wunsch gern ein Probeheft.

Die leichten Männer vom grünen Rasen. Die „Leichten Männer“ der großen Pferderennen sind Jockeys, ihre Schlankheit ist also beruflich bedingt, nicht etwa durch irgendeine Eitelkeit. Im Belmont-Park bei New York liegt ein berühmtes Jockey-Heim. In ihm leben die Matadore der Rennbahn und solche, die es werden wollen, in einem komfortablen Haus, in dem es an nichts fehlt. Ihre Ernährung und Körperpflege wird zweckmäßig geregelt und überwacht und das Training nach allen Regeln der Kunst durchgeführt. In strengen, dem Außenstehenden oft verblüffend erscheinenden Regeln wird die Schulung in diesem Institut durchgeführt, und die neueste Nummer (Nr. 17.) des illustrierten Blattes veröffentlicht darüber zwei interessante Bildseiten. Die historische Serie „Fürstenthöfe und Hauptquartiere des Weltkriegs“ wechselt auf einen neuen Schauplatz hinüber. Der Leser wird nach Persien geführt und mit den staunenswerten, kaum bekannten Leistungen des Deutschen Wilhelm Wasmuth, der der „Engländer“ genannt wurde, bekannt gemacht. Diese sehr reichhaltige Ausgabe des illustrierten Blattes erhalten Sie im Zeitungs-Handel oder direkt vom Verlag in Frankfurt am Main.

## Posener Mustermesse

vom 1. bis 8. Mai 1938

### Wir stellen aus:

Fachbücher  
Lexika  
Atlanten  
Geschenkwerke

Halle XVII. Stand 1756.

KOSMOS Sp. z o. o. Buchhandlung

Poznań, Al. M. Pilsudskiego 25

Bitte besuchen Sie uns.

## Łeczew (Dirschau)

### Lastauto fährt in einen Teich

ei. In Rudno im Kreise Dirschau trug sich ein Unfall zu, der infolge glücklicher Umstände kein besonderes Unheil anrichtete. An der Straßenkreuzung Dirschau-Pelplin-Gniew fuhr ein Lastwagen einer Posener Transportfirma in voller Fahrt in einen am Wege liegenden Teich. Dem Chauffeur und dem Beifahrer gelang es, rechtzeitig abzuspringen und sich in Sicherheit zu bringen. Auch der Lastwagen erlitt keine Beschädigungen.

## Toruń (Thorn)

ng. Im Torsteich ertrunken. In Grampischen hiesigen Kreises stürzte beim Spielen das zweijährige Söhnchen Jan der Familie Lewandowski in den Torsteich und ertrank. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

## Grudziadz (Graudenz)

ng. Beginn der städtischen Notstandsarbeiten. Mit den städtischen Notstandsarbeiten wurde bereits begonnen, wodurch wieder zahlreiche Arbeitslose Arbeit und Brot fanden. Die begonnenen Arbeiten in der Kanalisation, die Wege- und sonstigen Erdarbeiten werden wieder aufgenommen. Wie Stadtbaumeister Stokowski in einer Erklärung bekanntgibt, soll auch die Straße Wiesenweg in das Arbeitsprogramm aufgenommen werden, da dort noch eine Platzierung fehlt. An der Verlängerung der Straßenbahnlinie in der Culmerstraße wird eifrig gearbeitet, da die Strecke bereits am 1. Mai in Betrieb genommen werden soll. An der Endhaltestelle wird eine 40 Personen fassende Wartehalle errichtet.

## Der polnische Pavillon in New York

### Polen hinsichtlich des Arbeitstempos an zweiter Stelle

Am 9. Mai wird in Warschau das Preisausschreiben für die Lösung der Inneneinrichtung des polnischen Pavillons auf der New Yorker Ausstellung entschieden. Das Interesse für das Preisausschreiben ist sehr groß. Insgesamt sind 300 Unterlagen für das Preisausschreiben verkauft worden. Das aus hervorragenden Kennern des Kunstgewerbes der Hauptstadt und aller Kulturmittelpunkte Polens bestehende Schiedsgericht kommt am 11. Mai

zusammen. Die angenommenen Entwürfe wird der Generalkommissar für die Ausstellung nach New York bringen, wo die eingehenden Kostenaussstellungen vorgenommen werden. Danach werden sie den Schöpsern zurückerstattet, die sie auf Grund der Konstruktionspläne des Pavillons in einzelnen ausarbeiten werden. Die Konstruktionspläne werden von den polnischen Architekten Cybulski und Galinowski zusammen mit dem amerikanischen Architektenbüro Croft und Croft ausgeführt. Nach endgültiger Fertigstellung der Pläne werden die zwecks Verwirklichung nach New York geschickt. Die Arbeiten an der Wandaus schmückung, an den Gebälk, an den Mosaikdecken, den Fußböden, den Ständen und Lichtanlagen beginnen Ende Oktober.

Wie aus New York berichtet wird, wurde Polen von den Ausstellungsbehörden hinsichtlich des Tempos der Arbeiten von 62 Staaten unter die ersten drei klassifiziert. An erster Stelle steht Belgien, an zweiter Polen, an dritter Großbritannien und an vierter Holland.

## Die AdF-Flotte in Lissabon

Lissabon. Die AdF-Flotte, bestehend aus den Schiffen „Wilhelm Gustloff“, „Der Deutsche“ und „Sierra Corboba“, traf Dienstag in Lissabon ein. Am Hafen hatte sich zur herzlichsten Begrüßung der Urlauber die deutsche Kolonie Lissabons eingefunden. Außerdem hatten zahlreiche Portugiesen und insbesondere Vertreter der portugiesischen Organisation „Freude an der Arbeit“ eingefunden. Der „Wilhelm Gustloff“ als erstes eigenes Urlauberschiff der AdF rief die ungeteilte Bewunderung der Portugiesen, vor allem der Pressevertreter, hervor. Die Urlauber besichtigten die Stadt, indem sie unter der Führung von Arbeitskameraden der AdF in Lissabon Straßenbahnfahrten unternahmen. Besonderen Eindruck beim Einlaufen der AdF-Flotte hatte das Absteigen von Raketen mit portugiesischen und deutschen Flaggen von Bord des „Wilhelm Gustloff“ gemacht.



## Die Erdölförderung und -verarbeitung im März 1938

### Starker Rückgang der Ausfuhr

Die Rohölförderung war im März 1938 mit 4137 Waggons (1 Waggon = 10 t) insgesamt höher als im Vormonat, in welchem sie sich auf 3869 Waggons stellte. Diese Zunahme ist jedoch lediglich der grösseren Anzahl der Arbeitstage im März zuzuschreiben. Je Arbeitstag hat sich die durchschnittliche Förderung sogar weiter von 138.1 Waggons auf 133.5 Waggons vermindert. — Ebenso wie die Rohölförderung war die Verarbeitung in den Raffinerien insgesamt mit 4072 Waggons gegen 3163 Waggons höher als im Vormonat. An Erdölprodukten ausser Gasolin wurden im Berichtsmontat insgesamt 3710 Waggons gewonnen gegen 3441 Waggons im Vormonat. Im einzelnen entfielen auf Benzin 812, auf Naphtha 1222, auf Gas- und Heizöl 693, auf Schmieröl 437 und auf Paraffin 200 Waggons. Die Gasolinerzeugung stellte sich auf 335 Waggons gegen 320 Waggons im Vormonat. Der Inlandsabsatz an Erdölprodukten belief sich im März auf 2901 Waggons gegen 2963 Waggons im Vormonat. Es wurden abgesetzt 783 Waggons Benzin, 889 Waggons Naphtha, 593 Waggons Gas- und Heizöl, 294 Waggons Schmieröl und 74 Waggons Paraffin. — Die Ausfuhr von Erdölprodukten erfuhr im März gegenüber dem Vormonat einen sehr starken Rückgang von 806 auf nur noch 437 Waggons. Davon entfielen auf Benzin 59, Naphtha 23, Gas- und Heizöl 86, Schmieröl 294 und Paraffin 74 Waggons. Die Bestände an Erdölprodukten haben sich im März von 14236 Waggons auf 14781 Waggons erhöht, während die Rohölbestände eine kleine Verringerung von 2280 Waggons auf 2202 Waggons erfahren haben. Die Zahl der arbeitenden Raffinerien war Ende März mit 24 die gleiche wie im Vormonat. Auch die Zahl der in den Raffinerien beschäftigten Arbeiter zeigt mit 3071 nur eine geringe Änderung.

## Beginn der Verkehrsverhandlungen mit Litauen

Die Aufnahme der Verhandlungen mit Litauen über die Wiederherstellung des normalen Verkehrs zwischen Polen und Litauen wird jetzt von der amtlichen Polnischen Nachrichten-Agentur „PAT“ angekündigt. Am 25. April 1938 begab sich eine polnische Abordnung nach Kowno, um dort über die Aufnahme des Post- und Telegraphenverkehrs zu verhandeln, während am 29. 4. 1938 eine litauische Abordnung zu Verhandlungen über die Aufnahme des Eisenbahnverkehrs in Warschau erwartet wird. Weiter ist für den 29. 4. 1938 der Beginn von Verhandlungen über den Wasserstrassenverkehr in Kowno in Aussicht genommen.

## Landwirtschaft und Posener Messe

Eine günstige Erscheinung lässt sich in der letzten Zeit beobachten: die Landwirtschaft erscheint wieder auf dem Markt und beginnt zu kaufen. Es ist allgemein bekannt, dass die Einschaltung von 65% der Bevölkerung in die Wirtschaft von grosser Bedeutung für das ganze Land ist. Die starke Vergrößerung der Abteilung für Landmaschinen und landwirtschaftliche Geräte auf der diesjährigen Posener Messe, die bereits am 1. Mai eröffnet wird, ist ein Beweis für den lebhafteren Geschäftsgang. Die Exponate dieses Zweiges werden diesmal einen grösseren Flächenraum einnehmen, als in irgend einem anderen Jahr seit der Krisis. Auch die Abteilungen anderer Maschinen und Geräte, die mit der Landwirtschaft in Verbindung stehen, wie Molkereierrichtungen, Kühlanlagen usw. sind dem erwarteten höheren Bedarf entsprechend erheblich erweitert worden. Es ist deshalb damit zu rechnen, dass die Zahl der Besucher aus landwirtschaftlichen Kreisen diesmal sehr gross sein wird.

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe)

## Der Ausweis der Bank Polski

Der Ausweis der Bank Polski für die zweite April-Dekade 1938 zeigt eine weitere leichte Abnahme der eingeräumten kurzfristigen Kredite. Insgesamt sind sie um 12.6 auf 650.4 Mill. z. zurückgegangen. Im einzelnen haben der Wechselbestand um 9.7 auf 585.9 Mill. z. der Bestand an diskontierten Schecks um 2.3 auf 41.7 Mill. z. und die Lombardkredite um 0.6 auf 22.8 Mill. z. abgenommen. Der Goldbestand wird wieder mit einem kleinen Zugang um 0.4 auf 439.0 Mill. z. ausgewiesen, während sich der Devisenbestand weiter um 0.1 auf 13.4 Mill. z. vermindert hat. Die Position des Ausweises „andere Aktiva“ erscheint mit einer Verminderung um 61.3 auf 220.8 Millionen z., während die Position „andere Passiva“ eine kleine Erhöhung um 0.1 auf 152.4 Mill. z. erfahren hat. Die Sichtverbindlichkeiten der Bank sind um 37.0 auf 279.0 Mill. z. angestiegen. Dagegen ist der Notenumlauf um 42.6 auf 1041.1 Mill. z. zurückgegangen. Infolge dieses stärkeren Rückganges des Notenumlaufes hat sich das Deckungsverhältnis weiter leicht von 35.8% auf 36.0% gebessert.

## Ausdehnung polnischer Devisenbestimmungen auf Danzig

Im polnischen Staatsgesetzblatt Nr. 28 ist das zwischen der Regierung Polens und der Freien Stadt Danzig geschlossene Abkommen zur Regelung der Fragen, die mit den Auswirkungen der polnischen Devisenbewirtschaftung auf Danzig verbunden sind, in deutscher und polnischer Sprache veröffentlicht. Das Abkommen wurde am 9. Juni 1936 geschlossen und ist 10 Tage nach seiner Unterzeichnung in Kraft getreten.

# Vom polnischen Holzmarkt

## Lemberger Holzmarkt

In den beiden letzten Wochen ist die Lage am Nadelholzmarkt unverändert geblieben. Lediglich Nadelrundholz hat sich etwas im Preise erhöht, und zwar auf Grund der gesteigerten Nachfrage auf dem inländischen Baumarkt. Dagegen macht sich in der Ausfuhr einseitig keine Besserung der Lage bemerkbar. Die Ausfuhrpreise sind weiter unverändert geblieben. Ungeachtet dessen erwarten die Lemberger Holzexporteure, dass sich das Exportgeschäft in nicht allzu ferner Zeit wieder beleben wird.

Auch am Schnittholzmarkt zeigt sich noch keine Besserung der Preisverhältnisse und keine Belebung des Geschäfts.

## Vom Kattowitzer Holzmarkt

Da man in der neuen Bausaison mit einem starken Holzbedarf rechnet, haben sich die Umsätze schon jetzt ganz bedeutend vergrössert. Es kam letzthin zum Abschluss zahlreicher Geschäfte. Bei diesen wurde Fichten- und Tannenschalholz  $\frac{3}{4}$ " zum Preise von 45.50 bis 46.50 zt, desgl. von 1" zu 47 bis 49 zt, ferner Kantholz, eingeschnitten, 6X8 und 10X12 zu 52 bis 53 zt und Kantholz nach Liste zu 55 bis 60 zt verkauft. Bearbeitetes Tannenschalholz erzielte einen Preis von 35 bis 38 zt und Tannenlatten 3X5 und 4X6 einen solchen von 54.60 zt loco Waggon Katowice.

Wie gewöhnlich um diese Zeit, tritt ein Mangel an trockener, kieferner Stammware in Erscheinung. Gesucht wird vor allem kiefernes Tischlermaterial besserer Sorten in stärkeren Ausmessungen. Für solche Ware erzielen die Verkäufer bereits 110 bis 120 zt. Stark gesucht sind kieferne Dielenbretter  $\frac{3}{4}$ " und auch Bretter II. Kl. Die Preise für Dielenbretter stellen sich zur Zeit wie folgt dar: Gehobelte und gespundete Dielenbretter, Stammware,  $\frac{3}{4}$ ", durchschnittlich 4.25 m lang, erzielen 85 bis 88 zt. Für zweite Sorte,  $\frac{1}{2}$ ", 3 bis 6 m lang, zahlt man 75—78 zt und für 4½ bis 6 m Länge 80—82 zt, alles je im franco Waggon Verladestation Oberschlesien.

## Der Holzmarkt im Bezirk von Wlodawa

Am Markt für Kiefern Schnitthware hat sich im Bezirk von Wlodawa noch wenig geändert. Man hofft auf eine Belebung der Bausaison und auf einen Absatz der Kiefern Schnitthware zu guten Preisen.

Etwas günstiger stellt sich die Marktlage für Eichen Schnittholz dar, für das sich zahlreiche Interessenten finden. Indessen sind die Preise für Eichen Schnittholz im Vergleich zum Vorjahr um etwa 5 zt je fm gesunken.

Die Firma Rabmil in Warschau hat von dem Händler Wozniakowski aus Warschau einen Holzbestand von 26 ha gekauft, den dieser seinerseits vom Grafen Zamoyski in Wlodawa gekauft hat. Die Firma Rabmil hat den Bestand eingeschlagen und das Material auf dem Sägewerk des Grafen Zamoyski eingeschnitten.

In letzter Zeit zeigte sich für Eichenfriesen bessere Nachfrage. Diese konnten zum Preise von 140 zt je im franco Danzig abgesetzt werden. Für andere Sortimente sind die Danziger Preisangebote zu niedrig, infolgedessen kommt es seltener zu grösseren Abschlüssen.

Am Markt für bearbeitete Materialien sind Produktions-Einschränkungen vorgenommen worden. Die Holzhändler klagen über Verluste, die sie in letzter Zeit für bearbeitete Materialien erlitten haben. Die Firma Buszko & Wolgocki aus Lublin kaufte von dem Waldbesitzer Czerwinski aus Grabowa ein Waldobjekt, welches etwa 2000 fm Kiefern Rundholz enthält. Der Preis stellte sich auf 22 zt je fm loco Wald. Die Gewinnungskosten gehen zu Lasten des Verkäufers. Die Fuhrkosten für das bereits eingeschlagene und zum Sägewerk in Wlodawa transportierte Holz betragen 6 zt je fm bei einer Entfernung von 10 km (schlechten Weges) bis zum Sägewerksplatz. Derselbe Firma kaufte von dem Waldbesitzer Czerwinski 500 fm Erlenutzholz zum Einschnitt, sowie 500 fm Birkenholz. (Rynek Drzewny.) EWD.

# Börsen und Märkte

## Posener Effekten-Börse

vom 27. April 1938

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	70.00 G
grössere Stücke	
mittlere Stücke	69.00 G
kleinere Stücke	
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II. Em.	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G. zt)	—
4½% umgestempelte Zloty Pfandbriefe der Pos. Landsh. in Gold II. Em.	—
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie	4.50+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	55.75+
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zt) ohne Coupon	—
8% Div. 36	—
Plechola. Fabr. Wap. i Cem. (30 zt)	27.00 G
H. Cegielski	—
Lubaw. Wronki (100 zt)	—
Cukrownia Kruszwica	—
Stimmung: stetig.	

## Warschauer Börse

Warschau, 26. April 1938

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren uneinheitlich, in den Privatpapieren stark.

### Amtliche Devisenkurse

	24. 4.	26. 4.	25. 4.	25. 4.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	294.81	296.29	294.51	295.99
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.23	89.67	89.23	89.67
Kopenhagen	117.9	118.50	117.80	118.40
London	26.41	26.55	26.37	26.51
New York (Scheck)	5.28½	5.31	5.28¾	5.31½
Paris	16.38	16.78	15.76	16.19
Prag	18.37	18.47	18.36	18.46
Italien	27.85	27.99	27.85	27.99
Oslo	132.72	133.38	132.57	133.23
Stockholm	136.06	136.74	135.91	136.59
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	121.60	122.20	121.60	122.20
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zt.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 84.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 93.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 83.00, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 42.75, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 69.25, 5proz. Staatliche Konvers.-Anleihe 1924 70.50, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 65.75, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rohny 83.25 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rohny 94. 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94. 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I.—III. Em. 83.25 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94. 8proz. Bau-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 93. 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81. 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81. 5½proz. Kom.-Obl. der Landes-

## Besorgnisse um die private polnische Holzausfuhr nach England

Der Verband der englischen Holzimporteure trägt sich nach einer Meldung des „Rynek Drzewny“ mit der Absicht, eine eingehende Untersuchung der Qualität der aus den verschiedenen Importländern eingeführten Holzsortimente vorzunehmen. Dieser Plan soll in privaten polnischen Holzkreisen starke Besorgnisse ausgelöst haben, denn bekanntlich sind bisher lediglich die von den polnischen Staatsforsten ausgeführten Hölzer klassifiziert und die Einteilung den in England üblichen 6 Klassen angepasst worden. Die privaten polnischen Holzexportfirmen haben dagegen eine derartige Klasseneinteilung ihrer Hölzer noch nicht durchgeführt. Infolgedessen befürchtet man in diesen Kreisen, dass die in England in Aussicht genommene Prüfung der Einfuhrsortimente sich ungünstig auf die von den privaten Holzexporteuren Polens gelieferten Holzsortimente auswirken und deren Holzexport nach dem wichtigen englischen Absatzmarkt unter Umständen erheblich einengen werde.

## Inangriffnahme des Baues eines Kohlenkanals im Krakauer Kohlenrevier

Nach Bewilligung eines Kredits von 2 Millionen zt wird in nächster Zeit mit dem Bau eines Kanals, der Krakau mit dem Krakauer Kohlenrevier verbinden soll, in Angriff genommen werden. Die Pläne für diesen Kanal sind noch von den österreichischen Behörden vor Ausbruch des Weltkrieges fertiggestellt worden. Nun soll mit deren Verwirklichung begonnen werden. Im Zusammenhang damit wird der Teil der Weichsel, wo der Kanal einmündet, reguliert werden. Der Beginn der Arbeiten wird in Krakau lebhaft begrüsst, zumal eine grössere Zahl von Arbeitslosen Beschäftigung findet.

Bromberg, 26. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 24.75—25.25, Standardweizen II 24—24.50, Roggen 19.50—19.75, Gerste 17—17.25, verregneter Hafer 17.75 bis 18.25, Roggenmehl 65% 29.75—30.25, Schrotmehl 95% 25.25—26.25, Weizenmehl 65% 38—39, Schrotmehl 95% 32—32.50, Weizenkleie grob 15.25—16, mittel 14.25—14.75, fein 14.75 bis 15.25, Roggenkleie —, Gerstenkleie 13.00 bis 13.75, Viktoriaerbsen 22—25, Folgererbsen 23.50—25.50, Felderbsen 23—25, Sommerweizen 20.50—21.50, Peluschken 22.50—23.50, Gelblupinen 13.25—13.75, Blaulupinen 12.75—13.25, Serradella 26—29, Wintererbsen 51—53, Wintererbsen 49—50, Leinsamen 48—51, Senf 32—35, Weissklee 210—230, Rotklee gereinigt 97% 130 bis 140, englisches Raygras 80—85, Leinkuchen 21.25—22, Rapskuchen 16.75—17.50, Sonnenblumenkuchen 40—42% 18.75—19.75, Sojaschrot 23.50—24, Setzkartoffeln 8—11, gepresstes Roggenstroh 6.25—6.50, Netzeheu 7.50—8, gepresstes Netzeheu 8.50—9. Der Umsatz betrug 2125 t. Weizen 425 t ruhig, Roggen 733 t ruhig, Gerste 281 t ruhig, Hafer 55 t ruhig, Weizenmehl 114 t ruhig, Roggenmehl 206 t ruhig.

## Posener Viehmarkt

vom 26. April 1938

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe)

Auftrieb: 447 Rinder, 1906 Schweine, 730 Kälber, 79 Schafe; zusammen 3162.

### Rinder:

Ochsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt	64—70
b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren	54—62
c) ältere	46—52
d) mässig genährte	40—44
Bullen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	60—66
b) Mastbullen	52—60
c) gut genährte, ältere	46—50
d) mässig genährte	40—42

Kühe:	
a) vollfleischige, ausgemästete	62—70
b) Mastkühe	52—58
c) gut genährte	42—48
d) mässig genährte	20—30

Färsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	64—70
b) Mastfärsen	54—63
c) gut genährte	46—52
d) mässig genährte	40—44

Jungvieh:	
a) gut genährtes	40—44
b) mässig genährtes	36—38

Kälber:	
a) beste ausgemästete Kälber	88—98
b) Mastkälber	76—86
c) gut genährte	70—74
d) mässig genährte	60—69

Schafe:	
a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel	—
b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe	50—60
c) gut genährte	—

Schweine:	
a) vollfleischige von 120 bis 150 kg Lebendgewicht	88—90
b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht	84—86
c) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgewicht	80—83
d) fleischige Schweine von mehr als 80 kg	76—78
e) Sauen und späte Kastrate	76—86

Markterlauf: normal.  
108 Schweine über 150 kg 92—93 zt, 12 Kühe 71—76 zt.

Der Markt vom 3. Mai ist auf den 4. Mai verlegt.



## P. T. Mercedes-Benz-Wagen-Besitzer!

Wir geben bekannt, dass während der Messe Ingenieure der Fabrik **Mercedes-Benz, Stuttgart**, eine **kostenlose Durchsicht** der Mercedes-Benz-Wagen in unseren Werkstätten durchführen werden.

## BRZESKIAUTO S.A.

Poznań, Dąbrowskiego 29. Tel. 63-23, 63-65



## Berufs-Bekleidung

für jeden Beruf  
nur im Spezial-Geschäft d. Firma

## B. Hildebrandt

Poznań, Stary Rynek 73/74

Oel-Schürzen für Schlächtereien

Nur eigene Fabrikation.

## Ing. Rudolf Menzel

Gniezno, Witkowska 1/3 Tel. 56.

(Tartak Gnieźnieński R. Frank)

Projekte

Bauleitung

Bauausführung

## Grabdenkmäler

in allen Steinarten empfiehlt billigst

## L. Gasiorek

(früher Joh. Quedenfeld)

früherer Werkführer der Firma Quedenfeld  
Poznań-Wilda

Werkplatz: ulica Krzyżowa 17

Straßenbahnlinien 4 und 8

Große Auswahl in fertigen Denkmälern.



Kurhotel Fürstenhof  
Mineralbäder im Hause

bei Herz-,  
Basedow

Drüsen-Erkrankungen - Nerven-, Blut-, Rheuma-, Frauenleiden  
28 täg. Pauschalur 255 RM., Vergünstig.-Kur 218 RM.  
Hauttrinkuren m. d. berühmten **Eugenquelle** (einzig-  
art. Arsen-Eisenquelle u. d. radiumhalt. **Gottholdquelle**)

# MÖBEL

in allen Ausführungen empfiehlt Möbeltischlerei

## Waldemar Günther

S W A R Z E D Z, ulica Wrzesińska 1.

(Kein offenes Geschäft)

Telefon 81

## In Kürze

erscheint die neue große Sondernummer des  
Illustrierten Beobachters

„Alles was ihr seid, seid ihr durch mich  
und alles was ich bin, bin ich nur durch euch allein!“

Die „JB“-Sonderausgabe umfasst 128 Seiten  
und bringt über 340 ausgewählte Bilder

Dieses Werk verdient die Beachtung aller Volksgenossen.

Preis zł 2.40

Vorbestellungen erbittet die

## KOSMOS-BUCHHANDLUNG

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25 — Telefon 65-89.

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzügl.  
30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

## SOMMERSPROSSEN

verschwinden bei Gebrauch  
von Creme und Seife

# EFELIS

R. Barcikowski S. A. Poznań

## Treibriemen

und alle technischen Artikel

seit 60 Jahren bekannt, liefert

Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.  
Treibriemenfabrik und techn. Lager  
Poznań, Kantaka 8/9. Telefon 30-22.

## Suche Pacht

ca. 500 Morgen, per so-  
fort oder später. Ange-  
bote unter 1561 an die  
Geschäftsstelle dieser Ztg.

## Suche für meine Freundin

Landwirtschaftslehre 28 J.  
alt, dunkelblond, 1.60 m  
groß, schlank, nettes, fröh-  
liches Mädel, sehr wirt-  
schaftlich, 2000 zł Vermög.,  
christlich geformt

## Lebensgefährten

Witwer mit Kind angenehm,  
da sehr kinderlieb. Angeb.  
möglichst mit Bild u. 1583  
an die Geschäftsstelle dieser  
Ztg. in der Zeitung,  
Poznań 3, erbitten.

## 200 000.—Rm.

im ganzen oder geteilt,  
in Deutschland, gegen  
Zahlung in Polen  
sofort abzugeben. Der-  
fengenehmigung erledi-  
gen wir. Offerten an  
„Var“, Poznań, unter  
„Derjen“.

## Damenhüte

der letzten Mode

erstklassige Ausführung

**Sozanska,**

Zamkowa 6, I. Stock

gegenüber Wozniak.

## Pozner Meile 1938

Betonmischmaschinen  
„Jaeger“, Straßenapparat-  
maschinen, Drahtzie-  
maschinen, Industriefah-  
bahnen.

## Juliusz Weiss,

Koleje Polne, Lesna

i Fabryczna me Lwom

## Polnisch

erteilt geprüfte Lehrer.

Pierackiego 8, W. 12

## Neuheiten



sämtlicher

Herren-Artikel

kaufen Sie

am billigsten nur im

Spezialgeschäft

für Herrenartikel

J. Głowacki i Ska

Poznań, Stary Rynek 73/74

neben der

Löwen-Apotheke

Überschlagswort (fett) ..... 20 Groschen  
jedes weitere Wort ..... 10 „  
Stellengesuche pro Wort ..... 5 „  
Offertengebühr für kiffrierte Anzeigen 50 „

# Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen  
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

## Verkäufe

### Erzählteile

für **Erntemaschinen**  
sämtlicher Fabrikate liefern  
wir vom eigenen Lager in  
**Originalware**  
günstig.

**Landwirtschaftliche**  
**Zentralgenossenschaft**  
Spółdz. z ogr. odp.  
Poznań

1400

auseinandergenommene  
Autos, gebrauchte Teile,  
Untergeteile.  
„Autosklad“, Poznań,  
Dąbrowskiego 89.  
Tel. 46-74.

## Sackmaschine

### „Garder“

4 Meter breit, wenig ge-  
braucht, preiswert abzu-  
geben. Gefl. Anfragen u.  
1551 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung, Poznań 3.

## Gras- Getreide- Mäher

Original Deering  
Alle Ersatzteile  
zu allen  
Mähmaschinen

Bestellungen erbitte  
rechtzeitig

**Woldemar Günter**  
Landw. Maschinen-Bedarfs-  
Artikel — Oelo und Fette  
Poznań  
Sew. Mielżyńskiego 6  
Tel. 52-25.

## Enorme Auswahl

moderner Be-  
leuchtungs-  
körper. Zu-  
gehörteile für  
Licht und  
Telefon.  
Ausführung  
sämtl. Stahl-  
u. Schwach-

Armanlagen.

Fachm. Bedienung.

Angem. Preise.

**Idaszak & Walczak**

Sw. Marcin 18

Telefon 1459.

## Damenwäsche



Damen- und  
Kinderwäsche  
aus Laweisel-

Seide, Milaines.

Seide, Tulle de soie,

Seiden-Trikot, Han-

jut, Batist, Leinen,

sowie alle Trikotwäsche

empfehlen in allen

Größen und großer

Auswahl

## J. Schubert

Leinenhaus

und Wäscheabteil

Poznań,

Hauptgeschäft:

Stary Rynek 76

gegenüb. d. Hauptwache

Telefon 1008

Abteilung:

ulica Nowa 10

neben der Stadt-Spar-

kasse

Telefon 1758

## Lade

### „Smok“

Die billigen, haltbaren  
Lade am Plak, erhält-  
lich in Drogen- u. Farben-  
handlungen.

Seidene Wäsche  
Blusen  
Schals  
Strümpfe  
Handschuhe  
Oberhemden  
Sporthemden  
Krawatten  
Trikotagen  
Soden

am billigsten bei

„Hastoplis“

ul. Broclawia 3.



Verfretung von

Motorrädern

Phänomen, Wulcum,  
Hecker, Triumph mit  
Sachmotor, elektr.  
Licht, Registrierung  
wie Fahrrad  
verkauft billig

**WUL-GUM**

Poznań,

Wielkie Garbary 8.

## Zum Frühjahr:

### Moderne

Damen-

und

Herrenhüte

Wäsche

Strümpfe

Trikotagen

Handschuhe

Krawatten

Schals

empfehlen billigst in

grosser Auswahl

**M. Svenda**

Poznań, St. Rynek 65.

## Barnassia

II. Abtast,

Boran

I. Abtast, krebstest und  
anerkannt, verkaufe günstig,  
solange Vorrat.

**Jahuz, Bukowiec**

pow. Oborniki.



Die voll-

kommene, welt-

berühmte

Milch-

Zentrifuge

**Westfalia**

Prospekte und

Bezugsquellen-

Nachweis durch

„Primus“

Poznań, Skośna 17.

## Zubehörteile

für

**Segelboote**

und

**Kajaks**

in großer Auswahl

**F. Peschke**

Poznań, Sw. Marcin 21

Eisenwaren und

Küchengeräte.

Tel. 31-56.

## Automobile

**Ford - Junior**

Mod. de Luxe, 4-türig,

in guter Verfassung,

preiswert zu verkaufen.

**Goldenberg,**

Stary Rynek 45.

Tel. 3029, 2345

## Bulkanisieren

von Autoreifen und

Schläuchen schmannisch

und billig

**M. Müller**

Poznań

Dąbrowskiego 34

Tel. 69-76.

## Pachtungen

### Werkstatt

zur Herstellung sämtlicher  
Zementartikel sowie  
Dachziegel, Brunnen-  
röhren, Grabeinfassun-  
gen usw. in einer guten  
Gegend mit gesichertem  
Abfah, günstig zu ver-  
pachten. Anfragen an  
**Rubica Jan,**  
Czarnolas,  
pow. Ostrow

## Vermietungen

Gemütliche  
3 1/2 Zimmerwohnung  
mit Küche, Dachgarten  
und allem Komfort, in  
der Altstadt zu vermieten.  
Näheres durch  
**Goldenberg,**  
St. Rynek 45.  
Tel. 2345, 3029.

## Offene Stellen

Suche ab sofort selb-  
ständige, perfekte  
**Wirtin**  
für größeren Gutshaus  
3 weites  
**Stubenmädchen**  
Bildhauer und Zeugnis-  
abschriften einreichen an  
**Fran Elise Modrow**  
Gwizdzyn, p. Nowe Miasto  
Dub. Pomorze.

Suche auf Rittergut  
für bald oder später  
perfekte

## Wirtschafterin

firm in feiner u. bürger-  
licher Küche, Einweiden,  
Baden, Aufzucht des  
Ferkels, Wäschebe-  
handlung. Gehaltsan-  
sprüche Zeugnisse, Bild,  
Lebenslauf einreichen  
unter 1575 a. d. Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung Poznań 3.

## Suche

### Hausmutter

auch gleichzeitig Land-  
wirtschaftslehre, zur Mit-  
hilfe in Landwirtschaft von  
140 Morgen. Offerten  
unter 1578 a. d. Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung Poznań 3.

## Suche

### Feldwächter

mit eigenen Waffen ge-  
eicht, Lebenslauf und  
Zeugnisabschriften die  
nicht zurückgefordert wer-  
den, sind an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung Poznań 3  
unter 1580 einzusenden.

## Suche

### Hausmutter

auch gleichzeitig Land-  
wirtschaftslehre, zur Mit-  
hilfe in Landwirtschaft von  
140 Morgen. Offerten  
unter 1578 a. d. Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung Poznań 3.

## Suche

### Feldwächter

mit eigenen Waffen ge-  
eicht, Lebenslauf und  
Zeugnisabschriften die  
nicht zurückgefordert wer-  
den, sind an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung Poznań 3  
unter 1580 einzusenden.

## Stellengesuche

Suche Stellung zum  
1. oder 15. Mai als  
**Stubenmädchen**  
oder Köchin in einem  
Stadthaus. Bin 25  
Jahre alt. Beherrsche  
die deutsche und polni-  
sche Sprache. Off. unt.  
1562 a. d. Geschäftsstelle  
dieser Zeitung Poznań 3.

## Suche

### Schaffner

mit roter Fahrerlaub-  
nis, nüchtern und ehrlich,  
sucht Stellung. Offerten  
erbitten unter 1505 an  
die Geschäftsstelle dieser  
Zeitung Poznań 3.

## Suche

### zum sof. Antritt

jüngeren evg

## Forstgehilfen

mit Waffenschein.

**E. von Wieleben**